

schauRhein

DAS MAGAZIN DER REGION KOBLENZ-MITTELRHEIN



REGIOPOLREGION
KOBLENZMITTELRHEIN



Helfen und anpacken

Nach der Ahr-Katastrophe nimmt der Wiederaufbau Fahrt auf



KOBLENZ

SGD-Präsident
Wolfgang Treis
über den Wiederaufbau



REGION

Wie wird
Wasserstoff zum
Energieträger
der Zukunft?



COCHEM

Region der
Regionen:
Die Terrassen-
mosel im Porträt



Abbildung zeigt aufpreispflichtige Sonderausstattung.



Way of Life!



Macht Sinn, macht Laune. Allrad ab 24.990,- EUR¹

Der Suzuki Vitara Hybrid mit ALLGRIP SELECT Allradantrieb. Das kompakte Design-SUV, das auf jedem Terrain Eindruck macht. Dank des variablen Allradantriebs mit vier verschiedenen Fahreinstellungen. Ihr Suzuki Partner berät Sie gerne.

ALLGRIP
SELECT

Autohaus Lothar Kegler e.Kfm
Hauptstrasse 5 • 56414 Herschbach
Telefon: 06435 407000
Telefax: 06435 4070020
E-Mail: info@autohaus-kegler.de
www.suzuki-handel.de/kegler


AUTOHAUS *Einfach persönlicher!*
KEGLER

Kraftstoffverbrauch Suzuki Vitara 1.4 BOOSTERJET HYBRID ALLGRIP Comfort (95 kW | 129 PS | 6-Gang-Schaltgetriebe | Hubraum 1.373 ccm | Kraftstoffart Benzin): innerstädtisch (langsam) 7,2 l/100 km, Stadtrand (mittel) 5,8 l/100 km, Landstraße (schnell) 5,5 l/100 km, Autobahn (sehr schnell) 6,8 l/100 km, Kraftstoffverbrauch kombiniert 6,2 l/100 km; CO₂-Emissionen kombiniert 141 g/km.

Dieses Fahrzeug wurde ausschließlich nach dem weltweit harmonisierten Prüfverfahren für Personenwagen und leichte Nutzfahrzeuge (World Harmonized Light Vehicle Test Procedure, WLTP), einem neuen Prüfverfahren zur Messung des Kraftstoffverbrauchs und der CO₂-Emissionen, typgenehmigt. Die strengeren Prüfbedingungen des WLTP sollen realitätsnähere Kraftstoffverbrauchs- und CO₂-Emissionswerte liefern. Das WLTP ersetzt das bisherige Prüfverfahren NEFZ seit dem 1. September 2018. Für dieses Fahrzeug liegen keine Kraftstoffverbrauchs- und CO₂-Emissionswerte nach NEFZ mehr vor. Auf Empfehlung des Bundesministeriums für Wirtschaft und Energie vom 1. Januar 2021 sowie zu Ihrer Information haben wir für dieses Fahrzeug die auf Basis des neuen WLTP-Testzyklus gemessenen Kraftstoffverbrauchs- und CO₂-Emissionswerte angegeben. Bitte beachten Sie jedoch, dass diese Werte keine Vergleichbarkeit mit den nach dem bisherigen NEFZ-Testzyklus gemessenen Werten anderer Fahrzeuge gewährleisten. Unter www.auto.suzuki.de/Wltp erhalten Sie weitere Informationen über die hier angegebenen Werte nach dem WLTP-Prüfverfahren.

¹Endpreis für einen Suzuki Vitara 1.4 BOOSTERJET HYBRID ALLGRIP Comfort.

Liebe Leserinnen und Leser,



das Klappern von Webstühlen, Mühlen, Maschinen und Gegenständen aller Art haben wir heute nicht mehr in den Ohren. Für unsere Vorfahren im Mittelalter war es ein Alltägliches, dass Handwerker mit lautem Klappern durch die Straßen zogen und auf sich und ihre Waren in den Dörfern und Städten aufmerksam machten. „Klappern gehört zum Handwerk“, wie es in der Redewendung so schön heißt.

Auf sich aufmerksam zu machen und seine Vorzüge zu präsentieren, das hat man in der Region Koblenz und am Mittelrhein früh für sich erkannt und die Notwendigkeit verstanden, im Standortwettbewerb wie mit den Metropolregionen Rhein-Ruhr und Rhein-Main sichtbar zu werden.

Seit 20 Jahren ist ein Akteur mit „lautem Klappern“ aktiv, die Begeisterung in die Region hinein als auch hinaus zu tragen. Die Initiative Region Koblenz-Mittelrhein hat es sich zur Aufgabe gemacht. Den engagierten Mitgliedern danke ich im Namen der Landesregierung und gratuliere zum Jubiläum. Auf weiterhin „klappernde“ Tatkraft!

Die Kräfte zu bündeln und Netzwerkwerke zu knüpfen, sich abzustimmen und gemeinsam eine Identität stiftende Vision für die Region zu entwickeln, dessen bedarf es heute im Standortwettbewerb. Ausdrücklich möchte ich ermuntern, sich auf interkommunale Zusammenarbeit einzulassen und ihre Vorteile kennenzulernen. Besonders im Kommunalen ist die Erfahrung positiv, wenn Aufgaben und Dienstleistungen miteinander abgestimmt in der Region angeboten werden. Gut so, dass mit der Regiopolregion Koblenz-Mittelrhein groß gedacht wird.

Und zu Recht ist man laut klappernd im Regionalmarketing unterwegs. Die Region ist vielfältig und attraktiv. Wer hier lebt, weiß es. Mit guten Angeboten in der Bildung und im Sozialen, mit einem reichhaltigen kulturellen und naturnahen Erlebnisangebot ist die Region ein schöner Lebensort.

Gute Voraussetzungen für einen starken Wirtschafts-, Arbeitsmarkt- und Ausbildungsort. Besonders freut es mich, dass die Initiative Region Koblenz-Mittelrhein neuerdings mit dem Ausbildungsmagazin „jobzone“ in diesem Bereich einen weiteren Schwerpunkt setzt, um den Arbeitskräften von morgen ihre Möglichkeiten in der Region vorzustellen.

Begeisterung für die Region weitertragen, das möchte die Initiative. Mit „SchauRhein“ kommt die Begeisterung für die Region zu Ihnen. Ich wünsche Ihnen viel Freude bei der Lektüre der aktuellen Ausgabe – und lassen Sie sich begeistern.

Ihr Fabian Kirsch
 Chef der Staatskanzlei Rheinland-Pfalz

AUF EINEN BLICK:

- 3 Vorwort

- 4 Nachrichten

- 12 Interview: SGD-Präsident Wolfgang Treis

- 16 Standort: 75 Jahre OLG Koblenz

- 18 Titelthema: Anpacken

- 22 Perspektive: Zukunft auf zwei Rädern

- 24 Spezial: Initiative Region Koblenz-Mittelrhein

- 28 Standort: Region der Regionen

- 30 Perspektive: Wasserstoff – Energieträger der Zukunft?

- 32 Die Region im www

- 36 Standort: Rohstoffmangel sorgt für Sorgen

- 38 Kultur: Ausstellungen in der Region

- 40 Bücher

- 42 Impressum



> **TITELTHEMA**

Anpacken

Die Ahrflut ist die größte Katastrophe, die das Land in den letzten Jahrzehnten gesehen hat. Für die betroffenen Menschen sind die entstandenen Schäden existenziell. Rund 200 Wohnhäuser sind von den Fluten mitgerissen worden. Überwältigend war in den folgenden Wochen und Monaten aber auch die Hilfsbereitschaft der Menschen überall in der Republik ...

[ab Seite 18](#)

> **Interview**

12_SGD-Präsident Wolfgang Treis



Seit Juni ist Wolfgang Treis (Bündnis 90/Die Grünen) Präsident der Struktur- und Genehmigungsdirektion (SGD) Nord in Koblenz.

entstand auch das Oberlandesgericht Koblenz und mit ihm die Generalstaatsanwaltschaft. Wie stolz die ganze Region auf die beiden Rechtsinstitutionen ist, zeigte sich vor dem Hintergrund der Diskussion über die Fusion des OLG Koblenz mit dem in Zweibrücken vor zehn Jahren.



> **Standort Mittelrhein**

16_75 Jahre OLG Koblenz

75 Jahre – nicht nur das Land Rheinland-Pfalz feiert in diesem Jahr ein Jubiläum. 1946

28_Region der Regionen

Die Region Koblenz-Mittelrhein ist vielfältig. Unterschiedliche Landschaften verleihen hier ein unverwechselbares Gesicht. Teil 7: Die

36_Baustoffmarkt in Aufruhr

Gestiegene Nachfrage und gleichzeitige Lieferengpässe treiben seit Monaten die Preise vieler Baustoffe in ungeahnte Höhen – sofern sie denn überhaupt noch verfügbar sind.



> Perspektiven

22_Zukunft auf zwei Rädern



„SchauRhein“ sprach mit dem Landesvorsitzenden des Allgemeinen Deutschen Fahrradclubs (ADFC) Rheinland-Pfalz über die Situation des Radverkehrs in der Region.

30_Zukunft aus Wasserstoff?

Im Rahmen von Pilotprojekten wird die zukünftige Nutzung als Alternative zu fossilen Energieträgern diskutiert. Es gibt jede Menge Anwendungsbereiche, in denen Wasserstoff als Energieträger dienen kann – und an denen derzeit intensiv geforscht wird.

> Kultur

34_Ausstellungen in der Region

Die Museumslandschaft in der Region Koblenz Mittelrhein ist vielfältig und bunt. Temporäre Ausstellungen bereichern das ohnehin schon reiche Programm. Ein kurzer Überblick.

> SPEZIAL



REGIOPOLREGION
KOBLENZMITTELREIN



24_Unternehmen werben um Fachkräftenachwuchs

Erstmals erscheint in der Region Koblenz-Mittelrhein der Ausbildungsbetriebeguide „jobzone“. Darin finden sich interessante Firmenporträts und Tipps zu Bewerbung und Berufswahl.

26_Regiopolregion im Fokus

Mitgliederversammlung wählt neuen Vorstand und treibt das Thema Regiopolregion voran.



- ✓ Patientenorientiert
- ✓ Kompetent
- ✓ Professionell

MUND·ZAHN·KIEFER
Zahnmedizinische Praxis

Tätigkeitsschwerpunkte:

- Zahnmedizin
- Oralchirurgie
- Implantologie
- individuelle Mundhygiene
- Kiefergelenksbehandlung

Dana Vogt

Zahnärztin & Oralchirurgin

Ferdinand-Sauerbruch-Str. 36
56073 Koblenz

Tel.: 0261-95 22 50 90
info@mund-zahn-kiefer.de
www.mund-zahn-kiefer.de

Geld für innovative Ideen

Innovative Gründerinnen und Gründer können sich bis spätestens 28. Februar 2022 auf das neue Gründerstipendium in Rheinland-Pfalz bewerben. Auch die Förderung einer Übernahme eines innovativen Betriebes ist möglich. Start.in.RLP ist ein nicht rückzahlbarer Zuschuss zur Unterstützung von Gründerinnen und Gründern in der frühen Phase ihrer Existenzgründung. Die maximale Höhe des Zuschusses beträgt pro gestelltem Antrag 1.000 Euro (brutto) pro Monat für maximal 12 Monate. Infos: www.gruenden.rlp.de

Geld für Geschichte

4,1 Millionen Euro will das Land Rheinland-Pfalz 2022/23 in den fünften Bauabschnitt der Restaurierung von Burg Schwalbach im Rhein-Lahn-Kreis zur Verfügung stellen. 8,3 Millionen Euro hatte das Land seit 2011 bereits in die Sanierung der im 14. Jahrhundert von den Grafen von Katzenelnbogen errichtete Burg gesteckt. Der fünfte Bauabschnitt bildet den Abschluss der umfassenden Sanierungsarbeiten an der Burganlage, verbunden mit einer Verbesserung ihrer Infrastruktur.

Lewentz eröffnet neue Dauerausstellung auf Burg Nassau



Innenminister Lewentz hat die neue Dauerausstellung auf der Burg Nassau eröffnet. „Mit den neu gestalteten Räumen wird ein identitätsstiftendes Bauwerk von nationaler und internationaler Bedeutung in unserer Region weiter aufgewertet“, so Lewentz. Sowohl das niederländische Königshaus als auch das luxemburgische Großherzogtum gehen auf das nassauische Adelsgeschlecht zurück. Berühmtester Bewohner der Burg war Adolf von Nassau, der von 1292 bis 1298 römisch-deutscher König war.

Lotto Rheinland-Pfalz nutzt neue Vertriebskanäle



Lotto Geschäftsführer Jürgen Häfner (re.) und Aufsichtsratsvorsitzender Stephan Weinberg freuen sich über ein erfolgreiches Jahr 2020.

Nachdem der neue Glücksspielstaatsvertrag zwischen den 16 Bundesländern Anfang Juli in Kraft getreten ist, eröffnen sich für den staatlichen Lotto-Anbieter mit Sitz in Koblenz völlig neue Perspektiven. Bisher konnten zwar klassische Lottospiele wie 6aus49 schon online getippt werden, doch einen weitaus attraktiveren Markt bieten die Online-Sportwetten, den Lotto Rheinland-Pfalz nun mit Hilfe der Sportwetten-Tochter oddset erobern kann. Umsatzsteigerungen von rund 50 Prozent sind dort seitdem sichtbar, rund 130 Millionen bisher im Jahr 2021. „Jetzt, wo gleiche rechtliche

Bedingungen herrschen, werden die Karten neu gemischt“, betont Geschäftsführer Jürgen Häfner. Bisher verfügten die überall präsenten Sportwettenanbieter nicht über deutsche Konzessionen, sondern nur über solche eines anderen EU-Mitgliedsstaates – eine rechtliche Grauzone. Doch bereits ohne die neuen Vertriebskanäle kann Lotto Rheinland-Pfalz auf ein überaus erfolgreiches Geschäftsjahr 2020 zurückblicken: der Umsatz beläuft sich auf 423,2 Millionen Euro, eine Steigerung von 47,5 Millionen Euro. Der Jahresüberschuss liegt bei 702.000 Euro (2019: rund 668.000 Euro). ■

79.219

PKW wurden in den ersten neun Monaten in Rheinland-Pfalz neu zugelassen – 1,5 Prozent weniger als 2020 und 25 Prozent weniger als 2019. Alternative Antriebe gewinnen dabei weiterhin an Bedeutung. Reine Elektroantriebe legten um 154 Prozent auf 11.195 zu, Hybridantriebe um 92 Prozent auf 23.178.

Innovative Personalarbeit wird belohnt

Die Ministerin für Wirtschaft, Verkehr, Landwirtschaft und Weinbau des Landes Rheinland-Pfalz, Daniela Schmitt, hat neun mittelständische Unternehmen als „Attraktive Arbeitgeber Rheinland-Pfalz 2021“ ausgezeichnet. Sie überzeugten mit kreativen, modernen und lösungsorientierten Maßnahmen, um Fachkräfte anzuwerben und langfristig zu halten. Zum zweiten Mal wurde dieses Jahr dabei der Sonderpreis „Mobiles Arbeiten“ verliehen. Im Rahmen der Preisverleihung in der Investitions- und Strukturbank in Mainz werden aus der Region Region Koblenz-Mittelrhein zwei Unternehmen ausgezeichnet: Im Familienunternehmen Hartkorn Gewürz-

mühle GmbH aus Mülheim-Kärlich wird Diversität groß geschrieben. Dies zeigt sich vor allem durch eine hohe multikulturelle Prägung innerhalb der Belegschaft sowie durch eine möglichst ausgeglichene Vertretung aller Gruppen hinsichtlich Alters- und Genderstrukturen.

Für das Unternehmen Achim Schuth Heizung + Sanitär aus Koblenz ist Digitalisierung bereits seit sechs Jahren fester Bestandteil der Arbeit. Dabei greift der Betrieb auf Apps zur Kommunikation und Vernetzung der Mitarbeitenden, zur Arbeitszeiterfassung und zur Planung von Aufträgen zurück. ■

Debeka begrüßt fünf-millionstes Mitglied

Die Debeka konnte ihr fünfmillionstes Mitglied in der Privaten Krankenversicherung (PKV) begrüßen. Thomas Brahm, Vorstandsvorsitzender der Debeka begrüßte Josepha H., die eine Krankenvollversicherung bei dem Unternehmen abgeschlossen hat. Jedem Kunden gehört ein kleiner Teil des genossenschaftlich geprägten Unternehmens. Anders als bei Aktiengesellschaften. Brahm und der Karlsruher Landesdirektor Stefan Hauck überreichten Josepha H. einen Blumenstrauß und eine Urkunde. Als besondere Überraschung erhielt sie zudem einen Reisegutschein für ein Wochenende in Koblenz, wo sich auch die Zentrale der Debeka befindet. Das Koblenzer Versicherungsunternehmen ist Marktführer in der Privaten Krankenversicherung – sowohl in Bezug auf die Anzahl der Versicherten als auch auf die Beitragseinnahmen. ■

14.100 junge Menschen haben sich im Wintersemester 2021/22 erstmalig an einer der 22 rheinland-pfälzischen Hochschulen eingeschrieben.

Das ist die niedrigste Zahl seit dem Wintersemester 2007/08. Gegenüber dem Vorjahr sank die Studienanfängerzahl um knapp zehn Prozent. Insbesondere die großen Landesuniversitäten verzeichneten einen Rückgang der Zahl der Studienanfängerinnen und -anfänger. Lediglich die Hochschule für öffentliche Verwaltung (plus 31 Studenten) und die WHU Vallendar (plus 26) meldeten Zuwächse.

Geld für Naturschutz

Viele Tier- und Pflanzenarten finden keine geeigneten Lebensräume mehr und drohen, bei uns auszusterben. Der Struktur- und Genehmigungsdirektion (SGD) Nord fällt in dieser Hinsicht als Oberer Naturschutzbehörde eine wichtige Rolle zu – auch in der Stadt Koblenz und im Landkreis Mayen-Koblenz.

Im Jahr 2020 sind für Naturschutzmaßnahmen im Auftrag des Ministeriums für Umwelt, Energie, Ernährung und Forsten Fördermittel in Höhe von rund 253.000 Euro ausgezahlt worden. Landesmittel wurden etwa im Naturschutzgebiet „Booser Maar“ investiert. Dort kommen noch arten- und blütenreiche Wiesen vor, die Lebensraum für Schmetterlinge und zahlreiche weitere Insekten- sowie seltene Orchideenarten sind. ■



Teilflächen am Booser Maar werden beweidet. Durch die Weidetiere ist ein zusätzliches und reichhaltiges Insektenangebot als Nahrungsgrundlage vorhanden.

CITYHOTEL
**KURFÜRST
BALDUIN**
GARNI



NICHTS LIEGT NÄHER!

Beste Innenstadtlage im Herzen von Koblenz. Nur wenige Gehminuten bis zur Fußgängerzone, zu Rhein & Mosel und zur historischen Koblenzer Altstadt.

CITYHOTEL KURFÜRST BALDUIN GMBH

56068 Koblenz · Hohenfelder Str. 12
Telefon 02 61-13 32-0 · info@cityhotel-koblenz.de

ONLINE-BUCHUNG UNTER
WWW.CITYHOTEL-KOBLENZ.DE



„SCHÜTZ DAS,
WAS DIR
WICHTIG IST.“

Das Leben passiert. Wir versichern es.



PROVINCIAL 

Hoffen auf Eiswein

152 Betriebe aus Rheinland-Pfalz haben Flächen zum Anbau von Eiswein angemeldet. Nach einer Steigerung im Vorjahr von 50 auf 93 Betriebe sind es nun noch einmal deutlich mehr Winzerinnen und Winzer, die einen Teil ihrer Trauben auf Frost warten lassen. Die Flächen betragen zusammengenommen rund 107 Hektar – die höchste Flächenmeldung seit 2018. Im Vorjahr waren es 93 Betriebe mit zusammen 72 Hektar Fläche.

Rotary hilft Wildvögeln



(v. l.) Landrat Alexander Saftig, Rotary-Präsident Karl-Josef Esch, Stationsleiterin Dr. Miriam Thavarajah sowie der ehemalige Rotary-Präsident Andreas Neef.

Der Rotary Club Mayen hat der Wildvogel-Pflegestation in Kirchwald eine Spende in Höhe von 5.000 Euro überreicht. Der amtierende Rotary-Präsident Karl-Josef Esch und sein Amtsvorgänger Andreas Neef übergaben gemeinsam mit Landrat Dr. Alexander Saftig einen Spendenscheck an Stationsleiterin Dr. Miriam Thavarajah. Ein Team aus insgesamt 20 haupt- und ehrenamtlichen Mitarbeitern engagierte sich rund ums Jahr um eine Vielzahl an verletzten und in Not geratenen Wildvögeln, Wasservögeln sowie auch Igel.

Ausbildung mit Migrationshintergrund

Jugendlichen und jungen Erwachsenen mit Migrations- oder Fluchthintergrund den Weg zu einem anerkannten Berufsabschluss bereiten, das will das Projekt KAUSA, das auf Landesebene federführend von der Handwerkskammer (HWK) Koblenz begleitet wird. Wirtschaftsministerin Daniela Schmitt überreichte zwei Förderbescheide von Bund und Land. Gesamtvolumen: 1,5 Millionen Euro. Damit kann die Arbeit bis einschließlich 2024 weiterlaufen.

Feuer im Tunnel ist entfacht



RHI Magnesita ist der Weltmarktführer bei hochwertigen Feuerfestprodukten, -systemen und -serviceleistungen, die für industrielle Hochtemperaturprozesse über 1.200 Grad unverzichtbar sind.

Ende November hat RHI Magnesita in seinem Werk in Urmitz einen neuen Tunnelofen angefeuert. 23 Millionen Euro hat das Unternehmen dazu insgesamt investiert. RHI Magnesita ist Weltmarktführer für Feuerfestprodukte und -lösungen und will sein Werk in Urmitz damit zur Zentrale für die Herstellung nicht-basischer Feuerfestprodukte ausbauen.

Der 122 Meter lange Leichtbauofen erzeugt Temperaturen von bis zu 1.550 Grad und stellt das Herzstück der modernen Feuerfestproduktion dar. In ihm werden feuerfeste Steine zur feuerbeständigen Auskleidung von Aggregaten vor allem für die Stahl-, aber auch Glas-,

Zement-, Kalk-, Energie- und Chemieindustrie, gebrannt. Damit existiert erstmals seit Jahrzehnten wieder ein Tunnelofen für geformte und gebrannte Feuerfestprodukte im Werk Urmitz. Nach seiner Anfeuerung wird der Tunnelofen die nächsten Jahrzehnte ununterbrochen brennen und mit seiner Leistungsfähigkeit die Kapazitäten des Werks um etwa 25.000 Tonnen jährlich erhöhen. Die Investition schafft 65 Arbeitsplätze. Der neue Tunnelofen erweitert maßgeblich die Produktpalette des Werkes und dient zur weiteren Spezialisierung auf nicht-basische Feuerfestprodukte. ■

Mehr Wohnungen zu höheren Preisen

Der Immobilienmarkt boomt. Die Folge sind höhere Preise, die es den Menschen immer schwerer machen, geeigneten und vor allem bezahlbaren Wohnraum zu finden. Um den Überblick über die Lage im Land zu behalten, veröffentlicht das Statistische Landesamt jedes Jahr in Zusammenarbeit mit der Investitions- und Strukturbank Rheinland-Pfalz einen Wohnungsmarktbericht. Das Ergebnis für den Blick auf 2020: Die Wohnraumversorgung in Rheinland-Pfalz verbesserte sich 2020 das fünfte Jahr in Folge. Nach einem Rückgang im Vorjahr wurden wieder mehr Baugenehmigungen erteilt. Angestiegen sind die Kaufpreise für Ein- und Zweifamilienhäuser im Land – neben der Entwicklung der Baugenehmigungszahlen ein Indiz dafür, dass sich diese Wohnformen in Corona-Zeiten wachsender Beliebtheit erfreuen. Auch die Wohnungsmieten in Rheinland-Pfalz sind weiter gestiegen – und das Tempo



Im vergangenen Jahr wurden wieder mehr Baugenehmigungen erteilt.

hat zugenommen. Die monatliche Nettokaltmiete, die im Mittel für neu zu vermietende Geschosswohnungen verlangt wurde, lag im ersten Halbjahr 2021 bei 8,04 Euro je Quadratmeter Wohnfläche – 6,1 Prozent mehr als im ersten Halbjahr 2020. Mit Abstand am teuersten sind die Mieten in der Landeshauptstadt Mainz mit 12 Euro pro Quadratmeter ■

Artenvielfalt an der Mosel erhalten

Mit großem Engagement haben sich rund 40 Steillagenwinzer über fünf Jahre am Projekt „Steillagenweinbau schafft Vielfalt – das Moselprojekt“, dem Artenvielfaltsprojekt des Bauern- und Winzerverbands Rheinland-Nassau (BWV), beteiligt. Sie wurden nun von Wolfgang Treis, Präsident der Struktur- und Genehmigungsdirektion Nord als Obere Naturschutzbehörde mit einer Teilnahmeurkunde ausgezeichnet.

Sich auf das Experiment einer dauerhaften Rebgrassenbegrünung aus einheimischen Blühpflanzen in den Weinbergen einzulassen und durch viele Kleinmaßnahmen den Lebensraum Steillagenweinbau zu optimieren, spreche für rücksichtsvolle Bewirtschaftung und aktives Handeln für die Natur.

Die Bewirtschaftung der Steillagenreblächen an sich stehe schon für Naturschutz durch Nutzung, so Weinbaupräsident Walter Clüsserath. Die zusätzliche Leistung, die die am Projekt teilnehmenden Betriebe erbracht haben, sei es wert, ausgezeichnet zu werden. ■

Dentallabor Lubberich vollzieht Generationswechsel

Neue Führung, beständiger Service: Nach rund 40 Jahren übergab der Gründer Alois C. Lubberich sein Koblenzer Zahntechnik-Unternehmen an die nächste Generation – seine Tochter Christiane Lubberich-Heimer und den langjährigen Mitarbeiter und Gesellschafter Andreas Moser. Dieser hat das Unternehmen 20 Jahre als Zahntechnikermeister geprägt und steht für Kontinuität in Bezug auf Qualität und Betreuung beim Thema Zahntechnik „made in Germany“.

Christiane Lubberich-Heimer verantwortet den administrativen und betriebswirtschaftlichen Bereich des Unternehmens. „Teamgeist und der daraus entstehende Mehrwert waren schon immer Zentrum allen Handelns und werden es auch bleiben“, betont Christiane Lubberich-Heimer. „Für die Kunden ist kein Bruch spürbar.“

Lubberich liefert nicht nur reine Zahntechnik, sondern punktet durch starke und vertrauensvolle Bindung zum Kunden.

Der Wechsel der Unternehmensführung macht sich nun auch im Außenauftreten des Unternehmens bemerkbar: Das Lubberich Dental-Labor hat ein neues Corporate Design, das ausdrückt, was Lubberich ausmacht: feste Wurzeln, beständige Werte und frischer Wind für die Zukunft. ■



Christiane Lubberich-Heimer (Mitte) und Andreas Moser (rechts) mit dem Leitungsteam des Lubberich Dental-Labors, der kaufmännischen Leiterin Anke Probst (2.v.r.) und den Zahntechnikermeistern Maurice Wiesmaier (links) und Michael May.

ISB | Investitions- und Strukturbank Rheinland-Pfalz

**WIR FÖRDERN.
WOHNRAUM UND WIRTSCHAFT.**



Die ISB ist das Förderinstitut des Landes Rheinland-Pfalz. Wir unterstützen Sie bei allen Finanzierungen rund um Ihr Unternehmen und bei Investitionen in Wohnraum in unserem Land.

Weitere Informationen erhalten Sie unter www.isb.rlp.de.

Investitions- und Strukturbank Rheinland-Pfalz (ISB)
Holzofstraße 4
55116 Mainz
isb-marketing@isb.rlp.de

www.isb.rlp.de



Die Debeka-Gruppe

**FÜREINANDER
DA SEIN**

Der wahre Wert einer
Gemeinschaft zeigt sich
in schwierigen Zeiten.

(08 00) 8 88 00 82 00
www.debeka.de



Debeka

Das **Füreinander** zählt.

Digitale Transformation gestalten

Digitale Transformationsprozesse zu bewältigen gehört zu den großen Herausforderungen für kleine und mittlere Unternehmen. Im nördlichen Rheinland-Pfalz werden solche mittelständischen Unternehmen in Zukunft vom „Kompetenzzentrum digitale Technologien Mittelstand in der Region Mittelrhein-Westerwald“, kurz DigiMit², unterstützt. Das Angebot des neuen Kompetenzzentrums der Hochschule Koblenz richtet sich kostenfrei an kleine und mittlere Unternehmen in der Region Mittelrhein-Westerwald.

Geld für Katastrophenhilfe

Über insgesamt 2.000 Euro aus der „evm-Ehrensache“ darf sich die Katastrophenhilfe Altenahr freuen. Mit ihrem Spendenprogramm unterstützt die Energieversorgung Mittelrhein (evm) jedes Jahr Vereine und Institutionen aus der Region, wenn es um kulturelle, soziale und gemeinnützige Projekte geht. Den Spendenbetrag übergab Norbert Rausch, Kommunalbetreuer bei der evm, zusammen mit dem Bürgermeister der Verbandsgemeinde Selters, Klaus Müller.



Zuschuss für Digitalisierung

Bereits Mitte des letzten Jahres hat die Wirtschaftsförderungsgesellschaft Westerwaldkreis mbH (wfg) ein eigenes Förderprogramm als aktive und zukunftsorientierte Hilfestellung bei der Umsetzung von Digitalisierungsvorhaben für die kleineren Unternehmen im Westerwaldkreis aufgelegt. Die Förderrichtlinie für 2022 orientiert sich am Landesprogramm „DigiBoost“ und bezuschusst Digitalisierungsmaßnahmen mit einer Investitionssumme unter 4.000 Euro. Infos: www.wfg-ww.de

Ausgezeichnete Studierende

Gute Noten und soziales Engagement zahlen sich an der Hochschule Koblenz aus: Sechs Studierende wurden mit Urkunden des Deutschlandstipendiums ausgezeichnet, vier weitere erhielten die Unterstützung durch die Stipendienstiftung RLP. Zudem verlieh der Deutsche Akademische Austauschdienst (DAAD) den DAAD-Preis für hervorragende Leistungen ausländischer Studierender. Der Schwerpunkt des Deutschlandstipendiums liegt auf der Förderung von Studierenden, die sowohl durch gute Noten als auch durch den tatkräftigen Einsatz für ihre Mit-

menschen aufgefallen sind. So werden junge Menschen gefördert, die sowohl in ihren akademischen Leistungen als auch persönlich großes Potenzial erkennen lassen. Zu den diesjährigen Förderern zählt die Sparkasse Koblenz, welche die Kosten für gleich zwei Stipendien übernimmt. Die restliche Finanzierung tragen die Wilhelm Hasenbach Unternehmer Erich Arens GmbH, die Bürgerstiftung der Volksbank RheinAhrEifel eG, die Thomas Magnete GmbH sowie die Lotto Rheinland-Pfalz-Stiftung. ■



Abdulhamid Albajari, Lena Dötsch, Kathrin Meyer, Friederike Rieger, Eva Werner und Nico Mehn erhielten ein Deutschlandstipendium, Lukas Cyll, Catharina Hammerschmidt, Niko Mehn und Markus Neuss die Unterstützung der Stipendienstiftung RLP. Natalia Obikhod erhielt den DAAD-Preis.

Weinbergstechnik wird intelligent und vernetzt

Mit 3,5 Millionen Euro wird das Projekt „Smarter Weinberg“ unter Führung der Hochschule Koblenz vom Bundesverkehrsministerium gefördert. Mithilfe von 5G, der fünften Generation des Mobilfunknetzes, soll die Arbeit der Winzerinnen und Winzer in den Steil-/Steilstagen der Reb-Anbauflächen im Anbaugbiet Burg Cochem durch zukunftsfähige Automatisierung und innovative Technologien wie Künstliche Intelligenz (KI), Internet der Dinge, Bilderkennung, Robotik und Big Data Analytics erleichtert werden.

Das Projekt „Smarter Weinberg“ wird von einem Konsortium unter der Führung der Arbeitsgruppen Verwaltungsinformatik und Aktives Sehen des Fachbereichs Informatik

der Universität in Koblenz realisiert. Diesem Konsortium gehören auch Clemens Technologies Wittlich, V&R Vision & Robotics Koblenz, aeroDCS Koblenz, das Dienstleistungszentrum Ländlicher Raum Mosel in Berncastel-Kues und die Kreisverwaltung Cochem-Zell an. Kooperierende Weingüter im Anbaugbiet Burg Cochem sind das Weingut Kilian Franzen in Bremm und das Weingut F. J. Weis in Zell an der Mosel. ■



TH unter neuer Leitung

Die TH Bingen hat eine neue Präsidentin. Am 7. Oktober übergab Professor Dr. Klaus Becker die Amtsgeschäfte offiziell an seine Nachfolgerin Professor Dr. Antje Krause. Antje Krause ist seit 2007 Professorin für Bioinformatik an der TH Bingen. Von 2012 bis 2015 war sie bereits Vizepräsidentin für Forschung und Technologietransfer an der Hochschule. Der rheinland-pfälzische Wissenschaftsminister Clemens Hoch dankte dem scheidenden Präsidenten für seine Leistungen und sein Engagement für die TH Bingen. „Es ist insbesondere Prof. Becker an der Spitze der Hochschule zu verdanken, dass sich die TH Bingen so vorbildlich in der Region vernetzt hat. Er hat die Interessen der Hochschule stets mit Nachdruck vertreten.“ Der Binger Oberbürgermeister Thomas Feser dankte dem scheidenden Präsidenten für seine sehr gute Zusammenarbeit mit der Stadt. Er betonte die Bedeutung der Hochschule für Bingen. ■



Wissenschaftsminister Clemens Hoch (r.) begleitete den scheidenden Präsidenten Klaus Becker bei der Amtsübergabe an seine Nachfolgerin Antje Krause.

Energie für Ausbildung



Insgesamt bildet Westnetz in Plaidt 17 junge Menschen aus.

17 junge Auszubildende haben ihre Ausbildung beim Verteilnetzbetreiber Westnetz begonnen. Begrüßt wurden die angehenden Industriekaufleute, Elektroniker für Betriebstechnik und Studenten, die ein duales Studium der Elektrotechnik an der Hochschule Koblenz absolvieren, im Aus- und Weiterbildungszentrum bei Westnetz in Plaidt. Westnetz bildet dort aktuell 59 junge Menschen aus. „Mit einer erfolgreichen Ausbildung legen Berufseinsteiger in unserem Hause das Fundament für die eigene berufliche Zukunft. Für uns als Westnetz ist das Thema Ausbildung, gerade in Zeiten der Energiewende, eine Investition in die Zukunft. Mit der Qualifizierung junger Menschen bilden wir bereits heute den Nachwuchs für morgen aus und werden unserer Ausbildungsverantwortung gerecht“, sagte Michael Dötsch, Leiter des Regionalzentrums Rauschermühle. ■

TAKE YOUR CHANCE – DISTANCE LEARNING



berufsbegleitend zum Bachelor und Master

100 über 100 anerkannte Fernstudienangebote

63 63 akkreditierte Bachelor- und Masterstudiengänge

21 Verbund aus 21 staatlichen Hochschulen

3 eine Einrichtung der 3 Bundesländer Rheinland-Pfalz, Hessen, Saarland

zfh
Zentrum für Fernstudien im Hochschulverbund

Konrad-Zuse-Straße 1 | 56075 Koblenz
Tel. + 49 261 91 53 80 | fernstudium@zfh.de | www.zfh.de

©chana - stock.adobe.com

Leidenschaftlich lokal.

Unsere Liebe zur Region und ihren Menschen hört nicht bei der Energieversorgung auf. Deswegen engagieren wir uns direkt vor Ort und sind Ihr starker regionaler Partner.



westenergy

westenergy.de

Service-Gedanke steht im Mittelpunkt

Die Struktur- und Genehmigungsdirektion Nord sitzt an den Schlüsselstellen bei Genehmigungsverfahren – Wolfgang Treis ist ihr Präsident

Seit Juni ist Wolfgang Treis (Bündnis 90/Die Grünen) Präsident der Struktur- und Genehmigungsdirektion (SGD) Nord in Koblenz. Eine Behörde, die in weiten Teilen aus der früheren Bezirksregierung hervorgegangen ist und unter anderem für die Gewerbeaufsicht, und als obere Behörde für die Wasser- und Abfallwirtschaft, die Landesplanung, den Naturschutz und das Bauwesen fungiert. Wer plant oder baut, kommt an der SGD nicht vorbei. „schauRhein“ sprach mit dem Präsidenten über die Aufgaben der Behörde, die Ahrkatastrophe und deren Folgen für andere Regionen.

schauRhein: Sie waren Oberbürgermeister von Mayen und haben die SGD vor allem aus der Außenperspektive kennengelernt. Welche neuen Erkenntnisse oder Zugänge haben Sie im Amt des Präsidenten über Ihren neuen Arbeitsplatz gewonnen?

Wolfgang Treis: Ich habe mir viel Zeit genommen, um die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter persönlich kennenzulernen – und ihre Aufgaben. So konnte ich schnell erkennen, dass neben den reinen Genehmigungsaufgaben in der Behörde sehr viele Beratungstätigkeiten stattfinden und dass unsere qualifizierten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter die Antragsteller schon im Vorfeld sehr stark unterstützen.

schauRhein: Sie kommen aus der Finanzbranche. Lässt sich das Management einer Sparkasse auf das Management einer Behörde übertragen?

Wolfgang Treis: Zunächst sollte die Zielset-

zung die gleiche sein: die Kunden zufrieden zu stellen und sie an sich zu binden. Bei einer Behörde ist das zunächst wohl etwas einfacher, weil die Kunden zwangsläufig mit der Behörde verbunden sind. Dennoch sollte es Zielsetzung sein, einen hohen Zufriedenheitsgrad zu generieren. Ich erlebe die SGD hier sehr fortschrittlich – was nicht heißt, dass wir nicht an der einen oder anderen Stelle etwas tun können. Aber der Servicegedanke wird schon sehr hoch aufgehängt.

schauRhein: Das Thema Mitarbeiter ist allgegenwärtig in allen Branchen. Inwiefern macht sich der Fachkräftemangel auch in der SGD bemerkbar?

Wolfgang Treis: Der macht sich bei uns besonders bemerkbar, weil wir hier sehr viele technische Berufe beheimaten – sei es im Wasserbereich oder im gewerbeaufsichtlichen Bereich. Neben den Bundesbehörden sind auch Unternehmen der freien Wirtschaft

eine erhebliche Konkurrenz im Wettbewerb um die Beschäftigten. Wir sind eine interessante Behörde und haben auch immer interessante Bewerber, aber wir müssen die SGD noch ein bisschen bekannter machen – das was sie tut, ist landläufig nicht immer bekannt.

schauRhein: Ist der Öffentliche Dienst in Corona-Zeiten beliebter geworden?

Wolfgang Treis: Sicherlich hat Corona insbesondere in Behörden gezeigt, dass man auch aus dem Homeoffice oder mit einem variablen Arbeitsplatz sehr gut arbeiten kann. Das ist etwas, was früher für viele schwer vorstellbar war. Ansonsten haben viele schon vorher erkannt, dass in Behörden familienfreundliches Arbeiten möglich ist – und ich glaube, auch unter der Überschrift Work Life Balance spielt das für die Zukunft eine immer stärkere Rolle. Das kann auch den finanziellen Nachteil im Vergleich zur freien Wirtschaft





aufwiegen. Im öffentlichen Dienst ist es ja nicht so leicht, an der Stellschraube Gehalt zu drehen. Und da müssen eben andere Instrumentarien gefunden werden, um den Menschen den Wurm schmackhaft zu machen, denn der Wurm muss bekanntlich dem Fisch schmecken, nicht dem Angler.

schauRhein: Gleich zu Beginn Ihrer Amtszeit ist die Ahrkatastrophe über uns hereingebrochen. Welche Rolle spielt die SGD bei der Bewältigung dieser einzigartigen Herausforderung?

Wolfgang Treis: Wir waren von Anfang an eng eingebunden, als es um die Themen Wasser, Abwasser und Abfall ging. Unsere Aufgabe in dem Zusammenhang war die Beratung der zuständigen Akteure und die unbürokratische Erteilung der erforderlichen Genehmigungen. Die größten Herausforderungen lagen da insbesondere im Bereich Abfall: Rund 300.000 Tonnen Sperrmüll sind angefallen, die entsorgt werden mussten. Dabei waren wir behilflich, indem wir die notwendigen Lagerstätten und Kapazitäten für Verbrennungsanlagen vermittelten.

schauRhein: Ist das Ahrtal besonders gefährdet für Fluten oder sind die Probleme auf andere Flusstäler übertragbar?

Wolfgang Treis: Das Problem an der Ahr ist das oft sehr enge Tal und das teils sehr ver-

schlungene Flussbett. Teilweise knickt es fast im rechten Winkel ab. Solche Wassermassen sind natürlich nicht in der Lage, im rechten Winkel „abzubiegen“. Sie suchen sich den kürzesten Weg oder werden aufgestaut. Dazu kam, dass teilweise sehr viel Geröll, Schutt und Bäume mitgeschwemmt wurden – bis hin zu ganzen Wohnwagen. Sobald diese auf Anprallhindernisse gestoßen sind, haben sich die Wassermassen zusätzlich aufgestaut – bis die Hindernisse aufgesprungen sind. Deshalb spricht man beispielsweise in Sinzig davon, dass das Wasser in drei Wellen gekommen ist. Das zeigt, dass man an der Ahr in Zukunft mögliche Hindernisse vermeiden und vielleicht gar nicht mehr aufbauen darf. Ein Beispiel sind Bogenbrücken, die eigentlich durch andere Formen ersetzt werden sollten – ohne Pfeiler in der Mitte. Und sie sollten eine gewisse Höhe haben, damit das Wasser dann auch durchfließen kann. Fakt ist: Aufhalten können Sie solche Wassermassen nirgends. Sie können nur dafür sorgen, dass das Wasser möglichst ungehindert fließt und nicht auf unnötige Hindernisse trifft. Wenn ein Feld überflutet wird, ist das kein Problem, aber wenn Häuser mitgerissen werden, ist es eine Katastrophe.

„Wir müssen dafür sorgen, dass das Wasser möglichst ungehindert fließt.“

Wolfgang Treis

„Es sollte unsere Zielsetzung sein, einen hohen Zufriedenheitsgrad zu generieren.“

Wolfgang Treis



Wolfgang Treis war acht Jahre lang Oberbürgermeister der Stadt Mayen.

ZUR PERSON

Wolfgang Treis

geboren 1960 in Mayen

Ausbildung zum Bankkaufmann und Studium der Sparkassenbetriebswirtschaft

bis 2012 Leiter der Abteilung Kreditmanagement bei der Kreissparkasse Mayen

2012 bis 2020 Oberbürgermeister der Stadt Mayen

2018 bis November 2020 Vorsitzender der Kommunalakademie Rheinland-Pfalz

2020 bis 2021 Teamleiter Kreditmanagement bei der Kreissparkasse Mayen.

Seit Juni 2021 Präsident der SGD Nord

schauRhein: Die SGD Nord ist Obere Wasserbehörde – welche wasserrechtlichen Konsequenzen könnten die Erkenntnisse aus der Flut haben?

Wolfgang Treis: Was sich im Wesentlichen ändern wird, sind wohl die Grenzen der Wasserschutzgebiete an der Ahr, die neu festgelegt werden müssen – und wo möglicherweise das eine oder andere Gebäude nicht mehr aufgebaut werden kann oder darf. In der Phase des Wiederaufbaus geht es nun darum, zusätzliche Bauflächen in weniger gefährdeten Bereichen zu generieren. Dazu haben wir eine Projektgruppe gegründet, um die Kommunen dahingehend zu unterstützen, möglichst viele Hürden aus dem Weg zu räumen, damit die Menschen, die an der Ahr ihr Hab und Gut verloren haben, nicht noch ihre Heimat verlieren.

schauRhein: Das heißt, es werden Siedlungsflächen außerhalb der bisherigen Bebauung etwas entfernt vom Wasser nötig sein?

Wolfgang Treis: Genau, das wird nötig sein. Im Einzelnen werden wir von den Bürgermeistern mit Flächen versorgt, die wir dann dahingehend prüfen, wo die Hürden für eine erfolgreiche Baulanderschließung am geringsten sind. Und wir helfen dabei, diese aus dem Weg zu räumen. In der Vergangenheit gab es da sicher Planungen, bei denen man heute sagen muss: Das hätten wir besser nicht gemacht. Jetzt hat man die Chance, sich an dieser Stelle neu zu sortieren. Ich denke, da sind wir alle auf einem guten Weg.

schauRhein: Sehen Sie kurzfristige Schritte, wie man solchen Katastrophen vorbeugen kann?

Wolfgang Treis: Das Wichtigste ist das Alarmierungssystem, denn das Tragischste bei der Katastrophe sind die vielen Menschen, die verletzt wurden – und schlimmstenfalls ihre Leben verloren haben. Das Alarmierungssystem muss auf jeden Fall angepasst werden. Es gibt Sirensysteme, die auch Sprachnachrichten übermitteln können – und zwar spezifisch für einzelne Sirenen. Ich halte es für dringend erforderlich, dass das Ahrtal damit ausgerüstet wird. In meiner Amtszeit als OB in Mayen wurde der entsprechende Beschluss für Mayen gefasst und im Moment wird die Stadt mit diesen Sirenen ausgestattet. Damit ist ein wichtiger Baustein erfüllt, um die Bevölkerung schnell und gezielt zu warnen, damit sie sich aus dem Gebiet entfernen kann.

schauRhein: In welcher Form muss dort ein neues Hochwasserschutzkonzept etabliert werden?

Wolfgang Treis: Auf jeden Fall müssen alle Kommunen eingebunden werden, denn sie brauchen sehr gute Ortskenntnisse, um ein solches Konzept vernünftig zu erarbeiten, Akzeptanz vor Ort – und eine Finanzierungsstruktur. Die Herausforderung dabei: Hochwasserschutz am Oberlauf kommt in der Regel den dortigen Gemeinden weniger zugute als den Gemeinden am Unterlauf. Wenn die Erstgenannten dann aber dafür bezahlen müssen, werden sie nicht auf jubelnde Gemeinderäte treffen, denn in der Regel sind die Kommunen nicht mit finanziellen Mitteln gesegnet. Insofern muss es ein Gebilde geben, das solche Fragen ausgleicht. Klassisch

kann man so etwas in einem Zweckverband lösen, aber ich will der Kreativität der Menschen dort nicht vorgreifen, wenn ein anderes Instrument gefunden wird.

schauRhein: Können Rückhaltebecken dafür sorgen, dass Wassermassen nicht plötzlich abfließen?

Wolfgang Treis: Vielfach wird darüber diskutiert, ein Rückhaltebecken zu schaffen. Unsere Leute haben das mal ausgerechnet: Um die aktuell beobachteten Wassermengen zurückzuhalten und gedrosselt wieder abzugeben, müsste man im Ahrtal eine Staumauer errichten, die 40 Meter hoch ist. Eine Rückhaltung in einer solchen Dimension wird es nicht geben können. Man kann aber viele kleine Maßnahmen ergreifen und muss dafür sorgen, dass das Wasser über

die Nebenflüsse möglichst gedrosselt ankommt. Und in den größten Gefährdungsgebieten sollten möglichst wenige Gebäude stehen. Aber was dort steht, hat natürlich Bestandsschutz.

schauRhein: Wenn es die Menschen denn wieder aufbauen wollen ...

Wolfgang Treis: Wir sind gerade sehr häufig an der Ahr unterwegs, um mit den Menschen zu sprechen, die davon betroffen sind, dass sie nicht wieder aufbauen können. Aber eigentlich wollen sie dort nicht weg. Die erste Frage, die wir immer wieder hören ist: Wo können wir denn dann bauen? Das zeigt Heimatverbundenheit. Und sie merken in Gesprächen, dass Menschen, die unmittelbar nach der Katastrophe noch weg wollten, jetzt sagen: ich bleibe doch hier.

schauRhein: Haben die Campingplätze im Tal eine Zukunft?

Wolfgang Treis: Campingplätze muss es geben, denn sie sind ein wesentlicher Pfeiler des Tourismus. Die Frage ist aber: Müssen die Campingplätze genauso aussehen, wie sie ausgesehen haben? Müssen dort feste Gebäude stehen? Können dort weiterhin Dauer-camper zugelassen werden, deren Fahrzeuge fest installiert sind und die eine lange Anfahrt haben, bis mit der Räumung beginnen können. Ich glaube, nein. ■ T.S.

Entdecken Sie die „Bunte Stadt am Rhein“

Historische Altstadt • bunte Veranstaltungen • gelebte Traditionen • Wandern & Radfahren



Verträumte Winkel und Gassen, farbenfrohe Fachwerkbauten, rheinischer Frohsinn und lebendige Traditionen - das alles ist Linz.

Lassen Sie sich von dem historischen Ambiente und der wunderschönen Linzer Landschaft verzaubern und gönnen Sie sich anschließend eine Wanderpause in der historischen Altstadt.

Linz: Ein Ort zum Genießen und Wohlfühlen!

www.linz.de



© Frank Metzemacher- Lichtreim Photography, Creativ Picture Heinz-Werner Lamberz



Im Herz der rheinland-pfälzischen Justiz

75 Jahre – nicht nur das Land Rheinland-Pfalz feiert in diesem Jahr ein bedeutendes Jubiläum

1946 entstand das Oberlandesgericht (OLG) Koblenz und mit ihm die Generalstaatsanwaltschaft. Wie stolz die ganze Region auf die beiden Rechtsinstitutionen ist, zeigte sich vor dem Hintergrund der Diskussion über die Fusion des OLG Koblenz mit dem in Zweibrücken vor zehn Jahren.

Die Emotionen kochten damals hoch, nachdem die rot-grüne Koalition über einen Abzug der obersten Justizbehörden aus Koblenz nachdachten. Doch die Region stand zusammen und überzeugte die Politik vom Standort. Nachdem der Abzug der Rechtshüter vom Tisch war, wurde diese anschließend bedeutender denn je. Heute sind die Koblenzer Juristen wegweisend beim Thema Internet-Kriminalität, beim Thema Kinder- und Jugendschutz und im Kampf gegen Extremismus.

1946 – Koblenz liegt wie so viele deutsche Städte in Trümmern. Auch das Rechtssystem lag in Trümmern, korrumpiert durch 12 Jahre Unrechtsstaat unter den Nazis. Von den ersten Ursprüngen bis heute hat sich in den anschließenden Jahrzehnten im Land jedoch ein Rechtssystem entwickelt, das seinesgleichen sucht.

Rechtsmittel

Das Oberlandesgericht Koblenz steht an der Spitze des pyramidenförmig aufgebauten dreigliedrigen Gerichtssystems im Bereich der „ordentlichen Gerichtsbarkeit“ in Rheinland-Pfalz. Der Bezirk des Oberlandesgerichts Koblenz umfasst dabei den südlichen Teil der Eifel und den Westerwald, das Mittelrheintal und den Hunsrück, das Naheland sowie Rheinhessen. Neben dem Oberlandesgericht Koblenz sorgt in Rheinland-Pfalz noch das Pfälzische Oberlandesgericht Zweibrücken für Recht.



Das OLG sitzt im Gebäude des früheren Regierungspräsidenten der Rheinprovinz.

Das OLG ist vor allem ein „Rechtsmittelgericht“. Das heißt: Überprüft werden Entscheidungen der Amts- und Landgerichte in Verfahren des Zivil- und Strafrechts. Allerdings verhandelt das Gericht auch als erste Instanz in Staatsschutzverfahren, etwa wegen des Vorwurfs der Bildung einer terroristischen Vereinigung, oder bei Verbrechen gegen die Menschlichkeit.



„Die Landesregierung bekennt sich klar zum Erhalt unserer Justizstandorte.“

Malu Dreyer
Ministerpräsidentin

Einer der spektakulärsten Fälle in diesem Bereich in den vergangenen Jahren ist das sogenannte Syrer-Verfahren: „Es dürfte sich um den weltweit ersten Strafprozess wegen des Vorwurfs der Staatsfolter in Syrien handeln“, so OLG-Präsident Thomas Henrichs. „Er findet deshalb auch weltweit Beachtung.“

Allerdings laufen die meisten Verfahren von der Öffentlichkeit weitgehend unbemerkt ab, obwohl es auch dort häufig um individuelle Schicksale und existenzielle Fragen geht.

Ermittlungen

Zu jedem Oberlandesgericht gehört auch eine Generalstaatsanwaltschaft. Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter von Generalstaatsanwalt Dr. Jürgen Brauer haben neben den ordentlichen Funktionen der Revisionen, Rechtsbeschwerden, Haftprüfungen, Beschwerden und sonstigen Rechtsmitteln gegen Entscheidungen der Amts- und Landgerichte auch spezielle Aufgabengebiete: zwei landesweit agierende Ermittlungsabteilungen, die Landeszentralstelle zur Bekämpfung des Terrorismus und Extremismus in Rheinland-Pfalz und die Landeszentralstelle Cybercrime. Damit hat sich der Charakter



OLG-Präsident Thomas Henrichs und Generalstaatsanwalt Dr. Jürgen Brauer (v.l.) stehen an der Spitze der obersten Justizbehörden.

der Behörde deutlich verändert, da sie in diesen Bereichen nun auch selbst und unmittelbar Ermittlungen leitet, Anklagen erhebt und vor den Gerichten vertritt.

„Dass gerade Ermittlungen in Bezug auf die Internet-Kriminalität besondere Herausforderungen mit sich bringen, haben wir vor rund zehn Jahren erkannt“, erklärt Generalstaatsanwalt Dr. Jürgen Brauer. Auf der einen Seite steht die rechtliche Einordnung – der Gesetzgeber hat zahlreiche komplexe Straftatbestände geschaffen, die juristisches Neuland bedeuten. Auf der anderen Seite tun sich technische und ermittlungstaktische Herausforderungen auf.“

Bekannt geworden ist das OLG Koblenz auch im Rahmen des so genannten Diesel-Skandals. Das OLG Koblenz war 2019 eines der ersten Oberlandesgerichte bundesweit, das die Sittenwidrigkeit des Vorgehens des betroffenen Automobil-Konzerns zur Grundlage seiner Entscheidung gemacht und Verbrauchern Schadensersatz zugesprochen hat.

Verhinderte Fusion

Zu den einschneidendsten Ereignissen in der Geschichte des OLG gehört zweifellos die Diskussion um die Fusion mit dem Schwestergericht in Zweibrücken.

Am 28. April 2011 verkündeten die zukünftigen Koalitionspartner des neu gewählten Landtages völlig überraschend, die Oberlandesgerichte und Generalstaatsanwaltschaften in Zweibrücken konzentrieren zu wollen. Zur Begründung wurde auf die Notwendigkeit von Einsparungen und die sogenannte Schuldenbremse verwiesen.

Vorangegangen war ein Streit um die Neubesetzung der Stelle des OLG-Präsidenten, der vor

dem Bundesverwaltungsgericht entschieden wurde. Das Bundesverwaltungsgericht hatte letztlich die Rechtswidrigkeit der im Jahr 2007 erfolgten Ernennung des Präsidenten festgestellt. Die Stelle musste daraufhin neu ausgeschrieben werden.

Nach Bekanntwerden der Fusionsabsichten kam es in Koblenz und der umliegenden Region zu vielfältigen Solidaritätsaktionen für Oberlandesgericht und Generalstaatsanwaltschaft.

Am 13. Mai 2011 demonstrierten auf dem Koblenzer Jesuitenplatz mehr als 3.000 Menschen für den Erhalt von Oberlandesgericht und Generalstaatsanwaltschaft, darunter neben Angehörigen der Justiz, Personal- und Interessenvertretungen auch Vertreterinnen und Vertreter der Rechtsanwaltschaft und des Notarwesens. Über 70.000 Unterschriften wurden gegen die Fusionspläne gesammelt.

Im August 2011 setzte die Landesregierung schließlich eine Expertenkommission ein, die in ihrem 2012 vorgelegten Bericht von der geplanten Zusammenlegung der Gerichte abriet. Doch auch die Zukunft hat noch einige Herausforderungen zu bieten:

Eine Riesenaufgabe der kommenden Jahre ist die Einführung der Elektronischen Akte, die bis 2026 abgeschlossen sein muss – eine große Herausforderung für die zwei Behörden, die nicht nur mit einer Unzahl zuarbeitenden Institutionen kommunizieren, sondern auch garantieren müssen, dass die Dokumente rechtssicher bearbeitet werden können und fälschungssicher sind. „Es wird technisch, personell und finanziell weiterhin großer Kraftanstrengungen bedürfen, die Digitalisierung weiter umzusetzen. Ich bin aber optimistisch, dass es gelingt“, so OLG-Präsident Henrichs. ■ T.S.

ZAHLEN, DATEN, FAKTEN

Oberlandesgericht Koblenz

62 Richterinnen und Richter

15 Zivilsenate

5 Strafsenate

1 Senat für Baulandsachen

1 Kartellsenat

1 Senat für Notarsachen

1 Vergabesenat

4 Landgerichtsbezirke: Bad Kreuznach, Koblenz, Mainz und Trier.

31 Amtsgerichte

Generalstaatsanwaltschaft

35 Staatsanwältinnen und Staatsanwälte

Besondere Schwerpunkte:

Landeszentralstelle zur Bekämpfung des Terrorismus und Extremismus in Rheinland-Pfalz (ZeT_rlp) und die

Landeszentralstelle Cybercrime (LZC)



INHALT

Gemeinsam geht der Blick nach vorne [S. 18](#)

Aufbau der notwendigen Infrastruktur schreitet voran [S. 20](#)

Gemeinsam geht der Blick nach vorne

Die Flutkatastrophe an der Ahr war eine der größten Tragödien der letzten Jahrzehnte. Die Solidarität ist bis heute ungebrochen

Mittwoch, 14. Juli – seit Stunden schütet es in einem Streifen der vom Bergischen Land bis nach Luxemburg reicht, wie aus Kübeln. Sturzfluten, die sich unter anderem im Ahrtal sammeln. Gegen 19 Uhr überschreitet das in der Regel gemächlich dahinfließende Flüsschen am Pegel Altenahr die Rekordmarke von 3,21 Meter. Eine Stunde später steht der Pegel bei fünf Meter – dann bricht die Messung ab, die Station wird von den Fluten mitgerissen. Vermutlich steigt der Pegel in der den nächsten Stunden auf über sieben Meter. 135 Menschen verlieren in dieser Nacht ihr Leben.

Die Ahrflut ist die größte Katastrophe, die das Land in den letzten Jahrzehnten gesehen hat. Für die betroffenen Menschen sind die entstandenen Schäden existenziell. Rund 200

Wohnhäuser sind von den Fluten mitgerissen worden.

Überwältigend war in den folgenden Wochen und Monaten auch die Hilfsbereitschaft der Menschen überall in der Republik, die zum einen tatkräftig mit anpackten und zum anderen spendeten.

Touristiker ermöglichten Übernachtungen in Hotels und Ferienwohnungen, ganze Branchen unterstützten ihre Kollegen in den betroffenen Gebieten.

An vorderster Front war das Handwerk tätig: „Wir sind alle zutiefst beeindruckt“, so würdigte Staatssekretärin Petra Dick-Walther das enorme Engagement von Handwerksbetrieben aus dem gesamten Bundesgebiet, vor allem an der Ahr. Wäre es den Handwerkern bei ihren Einsätzen nicht gelungen, Strom und Wärme in die meisten Häuser zu bringen, hätte man spätestens in diesen Tagen bis zu 28.000 Menschen evakuieren müssen.



Die Wassermassen der Ahr überfluteten in kürzester Zeit ganze Orte.



„Kommunikation, Improvisation und Organisation waren in der Phase der Soforthilfe die Basis, um die angebotene Unterstützung zielgerecht zu vermitteln“, so Handwerkspräsident Kurt Krautscheid. In 14-tägigen Jour Fix-Runden wird auf Einladung der HwK Koblenz ein permanenter Austausch zwischen Vertretern der Krisenstäbe, Regionalpolitik, Handwerksorganisationen, Hilfsagenturen, Energieversorgern, freiwilligen Helfern, dem Fachhandwerk und Experten der Kammer organisiert. Ein Ergebnis dieser schnellen und zielorientierten Hilfsmaßnahmen ist die Internetplattform www.handwerk-baut-auf.de, die Hilfsangebote und -nachfrage zusammenbringt. „Eine Erfolgsgeschichte! Aktuell bieten rund 1.400 Betriebe aus ganz Deutschland ihre Hilfe über die neue Plattform an“, so Krautscheid.

Mittlerweile schreitet das Aufbauprogramm voran. Seit der ersten Zukunftskonferenz zum Wiederaufbau des Ahrtals sind über 500 Ideen und Vorschläge von Fachleuten und vor allem Bürgerinnen und Bürgern zusammengekommen. Zahlreiche Ideen sind bereits realisiert oder befinden sich aktuell in der konkreten Planungs- und Umsetzungsphase.

„Es ist unglaublich, welche Arbeit in den inzwischen über 500 Vorschlägen steckt. Vom Zweizeiler mit wichtigen Hinweisen bis zu mehrseitigen, detailliert ausgearbeiteten Konzepten ist alles zu finden. Für dieses Engagement möchte ich mich bei allen, die sich beteiligt haben, bedanken“, so der Erste Beigeordnete des Kreises

Ahrweiler Horst Gies. Er hat die Amtsgeschäfte des aus gesundheitlichen Gründen in den Ruhestand versetzten Landrats Jürgen Pföhler übernommen. Pföhler werden schwere Versäumnisse bei der Leitung des Krisenstabes in der der Flut-Nacht vorgeworfen.

„Wir sind alle zutiefst beeindruckt.“

Petra Dick-Walther
Staatssekretärin

Mittlerweile hat der Kreis unter anderem den Aufbau eines elektronischen Sirenenwarnnetzes für die ahranliegenden Ortschaften angestoßen. Rund 80 neue, auf elektronischer Basis arbeitende Sirenenanlagen werden derzeit von einer Fachfirma installiert. Viele weitere der eingereichten Ideen betreffen ebenfalls den Bereich Hochwasserschutz – sie werden daher in die „Hochwasserpartnerschaft Ahr“ eingebracht und dort weiter ausgearbeitet.

Auch das Thema Trauma-Bewältigung ist der Kreis bereits kurz nach der Flutkatastrophe angegangen. Im Mobilen Beratungsbus, der seit mehreren Monaten in den betroffenen Kommunen unterwegs ist, finden Ratsuchende Hilfe und Unterstützung.

Im Bereich der Wirtschaftsförderung wurden ebenfalls erste konkrete Ergebnisse erzielt: Neben dem Einsatz von rund 80 Architektinnen und Architekten an den Infopoints, die Erstberatungen anbieten, wurde eine Online-Ressourcen-Plattform aufgebaut, die die regionale Wirtschaft unterstützen soll.

Die Kreiswirtschaftsförderung hat neben vielen Einzelberatungen für die Unternehmen auch einen Podcast zur Wiederaufbauhilfe herausgebracht. Unter dem Titel „Pole Position für Unternehmen“ werden hier im Audioformat alle Fragen zur Antragstellung erläutert. Der Podcast zur Wiederaufbauhilfe kann unter www.kreis-ahrweiler.de/ und auf allen gängigen Streaming Plattformen gestreamt werden.

Auch die Idee von sogenannten Pop-Up-Stores zur Unterstützung des lokalen Einzelhandels wurde in der Zukunftskonferenz geäußert und inzwischen bereits von der Stadt Bad Neuenahr-Ahrweiler an zwei Standorten umgesetzt.

Bei der ersten Zukunftskonferenz Anfang September kamen Expertinnen und Experten aus verschiedenen Bereichen zusammen, vernetzten sich und sammelten Ansätze zur Weiterentwicklung des Ahrtals. Hauptthemen waren „Natur, Bauen & Hochwasserschutz“, „Tourismus & Weinbau“, „Gesundheit“, „Wirtschaft“, „Infrastruktur & Versorgung“ und „Arbeit & Soziales“. Interessierte können zudem auf der Online-Plattform aw-zukunftskonferenz.de Vorschläge einreichen.

■ T.S.

ZAHLEN, DATEN, FAKTEN

42.000 Menschen sind unmittelbar von der Flut betroffen

17.000 Menschen haben ihr Hab und Gut verloren

134 Tote wurden im Ahrtal geborgen, einer in Trier

766 Menschen wurden nach offiziellen Zählungen verletzt

2 Menschen werden noch vermisst

69 Menschen starben alleine in Bad Neuenahr-Ahrweiler

4 Jahre alt war das jüngste Flutopfer
97 Jahre zählte das älteste



Aufbau der notwendigen Infrastruktur schreitet voran

Nicht nur Privathaushalte sind von der Flut betroffen – auch die öffentliche Infrastruktur wurde vielerorts katastrophal zerstört

180 Kilometer an Verkehrswegen sind in Mitleidenschaft gezogen. Fünf Kilometer Straßen und Wege wurden vollständig zerstört – davon 700 Meter an Brücken. Für die kommenden Wintermonate besonders gravierend: das Erdgasnetz, das für die Wärmeversorgung entscheidend ist, wurde heftig in Mitleidenschaft gezogen. Insgesamt sind im Netzgebiet der enm, dem Netzbetreiber der Energieversorgung Mittelrhein (evm) rund 8.000 Netzanschlüsse betroffen.

Die evm-Gruppe hat in den vergangenen Monaten fieberhaft daran gearbeitet, die Versorgung wieder sicherzustellen. Das ehrgeizige Ziel beispielsweise für Bad Neuenahr: Bis Ende November sollte das Gas wieder fließen. Dieses Ziel wurde fast vollständig erreicht.

„Allein Ende November wurden rund 300 Netzanschlüsse bei den Kunden in Bad Neuenahr-Ahrweiler wieder in Betrieb genommen“, berichtet der Sprecher der evm-Gruppe, Marcelo Peerenboom.

„Es ist uns gelungen, den bisherigen Zeitplan deutlich zu beschleunigen. Dazu haben im Wesentlichen der Einsatz noch schnellerer technischer Möglichkeiten, aber auch unsere erfolgreiche Akquirierung von benötigten Spezialunternehmen und Fachkräften beigetragen“, erklärt der Vorstandsvorsitzende der Energieversorgung Mittelrhein, Josef Rönz. Vor allem die angesichts des Schadensmaßes schon früh gefällte Entscheidung, zwischen Heppingen und der Ringener Straße in Bad Neuenahr eine provisorische Hochdruckleitung entlang der Weinberge zu bauen, sei der Schlüssel zum Erfolg. Für die Stadtteile nördlich der Ahr bedeutet dies, dass sie bereits im November wieder mit Erdgas versorgt werden konnten – bis dahin mussten sie von einem Zeitraum zwischen Dezember und März ausgehen. Die Gebiete südlich der Ahr wurden bereits im Oktober wieder mit Erdgas beliefert – und damit vor der Frostperiode. Unter anderem musste die Erdgastransportlei-

„Allein Ende November wurden rund 300 Netzanschlüsse bei den Kunden in Bad Neuenahr-Ahrweiler wieder in Betrieb genommen.“

Marcelo Peerenboom
Sprecher der evm-Gruppe

tung, die unter der Ahr entlang führte, komplett neu gebaut werden. Durch die Flutkatastrophe waren beide Ahrunterquerungen zerrissen worden. Die zerstörte Hochdruckleitung muss in diesem Bereich neu gebaut werden.

In weiteren kleinen Teilbereichen müssen noch beschädigte Rohrstücke gefunden werden. „Dies betrifft Schäden an Leitungen, die wir freilegen müssen, sobald die entsprechende Stelle gefunden wurde. Hierfür setzen wir derzeit eine hochmoderne Lasertechnologie ein, die uns dankenswerter Weise die Rheinenergie aus Köln leihweise zur Verfügung stellt“, so ein evm-Sprecher.

Der Wiederaufbau war alles andere als eine triviale Aufgabe, weil hier viele Faktoren zusammenkommen. Hier müssen Aufräumarbeiten, Straßenbau, der Bau von Versorgungsleitungen sowie viele andere Arbeiten koordiniert werden. Doch nicht nur die großräumigen Infrastrukturprojekte waren und sind weiterhin herausfordernd. „Mit dem Bau einer neuen Hochdruckleitung sowie der Instandsetzung zerstörter Leitungsteile ist es nicht getan“, so Dr. Andreas Hoffknecht, Geschäftsführer der Energienetze Mittelrhein. Genauso wichtig sind demnach die teils aufwändige Reinigung der örtlichen Gasleitungen, die Errichtung neuer Gasdruckregelstationen, der Ersatz beschädigter Gaszähler sowie die Schaffung neuer Ahr-Querungen. Darüber hinaus muss jeder einzelne Netzanschluss an jedem einzelnen Gebäude überprüft und gegebenenfalls gereinigt werden.

Auch der Wiederaufbau der Straßen ist eine Mammut-Aufgabe. Die Instandsetzung der von der Flut schwer zerstörten B 267 im Ahrtal schreitet unterdessen zügig voran, so Verkehrsministerin Daniela Schmitt. Zwischen Walporzheim und Reimerzhoven sind die Ver- und Entsorgungsleitungen wieder verlegt, so dass der LBM mittlerweile Asphaltsschichten für den Winter aufbringen konnte.

„Die Erreichbarkeit der Ortschaften auch im Winter zu gewährleisten, bleibt die zentrale Aufgabe des LBM in den nächsten Wochen und Monaten. Er ist mit allen Kräften unterwegs, hat zahlreiche Aufträge vergeben. Allerorts sind Baufirmen dabei, die Straßen winterfest zu machen“, sagte Verkehrsministerin Daniela Schmitt.

Die weggeschwemmten Abschnitte am „Kaiserstuhl“ und „Bunte Kuh“ werden, nach vorbereitenden Arbeiten, in Nacharbeiten instandgesetzt.

Die Ministerin ist sich sicher: „Mit Abschluss aller Arbeiten werden die verkehrliche Infrastruktur in der Region und die Verkehrssicherheit verbessert.“

INFO

PopUp Stores ermöglichen Einzelhandel

Zur Stärkung des regionalen Handels in Bad Neuenahr-Ahrweiler wurden zwei neue Pop-Up-Malls in Ahrweiler und Bad Neuenahr eröffnet.

Entlang der Stadtmauer in Ahrweiler und auf dem Mosesparkplatz in Bad Neuenahr sind eine bunte Einkaufszeile und ein doppelstöckiges Einkaufszentrum entstanden. Die provisorischen Einzelhandels- und Gastronomieflächen stehen Bürgerinnen und Bürgern offen und bringen ein Stück Normalität in den Alltag.

Die Instandsetzung des Strom- und Fernwärmenetzes lief wesentlich schneller: Bereits innerhalb von drei Tagen konnte die Versorgungsfähigkeit des Fernwärmenetzes in Bad Neuenahr-Ahrweiler wieder hergestellt werden.

Die Schäden im städtischen Stromnetz waren jedoch gravierender. Allerdings konnten bereits drei Viertel aller Bürger nach nur rund vier Wochen wieder mit Strom versorgt werden. Dabei wurden die Ahrtal-Werke durch zahlreiche Partner und befreundete Energielieferanten unterstützt.

Dach über dem Kopf

Um den Menschen, die bei der Flut ihr Zuhause verloren haben, zu helfen, hat die Stadt Bad Neuenahr-Ahrweiler insgesamt 64 „Tiny-Häuser“ bestellt. Diese Anlagen dienen der Unterbringung von Personen, die derzeit nicht an ihrem ursprünglichen Wohnstandort



untergebracht werden können, oder aufgrund mangelnder Heizversorgung für den kommenden Winter eine Unterbringung suchen. Auch Menschen, die in den nächsten Monaten ihr Eigentum renovieren müssen und möglichst im Stadtgebiet untergebracht sein möchten, können in den Häusern Unterschlupf finden. Die Tiny-Häuser haben eine Größe von 34 Quadratmetern sowie einer zusätzlich überdachten Terrasse mit zwei mal vier Metern. Sie verfügen über einen Strom- und Wasseranschluss sowie eine Heizeinrichtung und beinhalten ein Bade-

zimmer, zwei Schlafzimmer und einen Wohn- und Essbereich mit Einbauküche. Die vorübergehende Unterbringung ist zunächst für einen Zeitraum von bis zu einem Jahr vorgesehen.

Die Verbandsgemeinde Altenahr, die Stadt Sinzig und die Stadt Bad Neuenahr-Ahrweiler verständigten sich, einen einheitlichen, geringfügigen Mietzins und eine Nebenkostenpauschale zu erheben, auch um soziale Ungerechtigkeiten gegenüber Personen zu vermeiden, die selbstständig neuen Wohnraum angemietet haben. Die eingenommenen Kaltmieten müssen in gemeinnütziger Weise weiterverwendet werden.

Die Beschaffung und der Aufbau der Anlagen im November ist durch eine Spende der Aktion Deutschland Hilft, einem Bündnis von 23 deutschen Hilfsorganisationen, sichergestellt. Insgesamt betragen die Kosten rund vier Millionen Euro. ■ T.S.

PROJEKT ICH
LEBENSBEGLEITENDE BERUFSBERATUNG

Augen auf und Chancen nutzen.

**Zukunft sichern durch
Fortbildung. Jetzt.**

Lebensbegleitende Berufsberatung!
Kontakt: 0261 – 405 555.

 **Bundesagentur für Arbeit**
bringt weiter.

Radmobilität in der Region Koblenz–Mittelrhein

Der motorisierte Individualverkehr hat in den meisten Teilen der Region noch Vorrang

Andreas Geers ist Landesvorsitzender des Allgemeinen Deutschen Fahrradclubs (ADFC) Rheinland-Pfalz. In Hinblick auf die aktuelle Verkehrssituation für Radfahrer in der Region Koblenz-Mittelrhein, die der ADFC aktuell unter die Lupe genommen hat, sieht er noch viel Luft nach oben.

schauRhein: Wie bewerten Sie die Situation der Radfahrer in der Region Koblenz-Mittelrhein?

Andreas Geers: Es hat in den letzten Jahren keine wesentlichen Veränderungen gegeben, wie es auch die Bewertung der Radfahrer im ADFC Fahrradklimatest der letzten Jahre zeigt.

schauRhein: Wurde hier in den letzten Jahren der Radverkehr bei der Verkehrsplanung ausreichend berücksichtigt?

Andreas Geers: Im Jahr 2020 wurde der Radentscheid Koblenz mit weit mehr als ausreichender Zustimmung der Bevölkerung angenommen. Der Stadtrat bespricht jetzt die weitere Entwicklung für die Stadt mit den aktiven Mitgliedern des Radentscheids. Es gibt konkrete Entwicklungspläne, das freut auch den ADFC.

schauRhein: Welche Versäumnisse der vergangenen Jahre stellen die Region heute insbesondere vor Probleme?

Andreas Geers: Es wurde in der Vergangenheit zu wenig in die Infrastruktur für Radfahrende investiert. Die Vorrangstellung des motorisierten Individualverkehrs wird in Koblenz besonders deutlich.

schauRhein: Gibt es in der Region vorbildliche Verkehrskonzepte, die Radfahrer, Fußgänger und Autofahrer alle zusammen gut berücksichtigen?



Andreas Geers hat die Belange der Radfahrer fest im Blick.

Andreas Geers: Der ADFC hat dem Ahrhrradweg eine gewisse Beispielfunktion zugemessen, allerdings liegt das im Bereich des Radtourismus und hat nicht die gleiche Bedeutung für die Alltagsradfahrer. Durch das Hochwasser wurde leider die gesamte Infrastruktur zerstört. Ein Wiederaufbau auch für den Alltagsradverkehr könnte in der Region Leuchtturmcharakter annehmen.

schauRhein: Wie bewerten Sie den Zukunftsplan Fahrradstadt Koblenz?

Andreas Geers: In den Unterlagen zum Radentscheid stehen viele gute Details. Was langfristig umgesetzt wird, bleibt jetzt abzuwarten. Ein Beispiel ist die Umwidmung der Casinostraße zur Fahrradstraße. Der ADFC bietet dabei auch Unterstützung an.

schauRhein: An einigen Orten bleibt das Gefühl, dass die Radweg-Infrastruktur völlig runtergekommen ist und eher Radstreifen auf Straßen eingezeichnet werden, als dass Radwege erneuert werden. Täuscht dieser Eindruck?

Andreas Geers: Hier wünscht der ADFC sich

eine genauere ortsspezifische Betrachtung, die Kommunen müssen dem Radverkehr deutlich mehr Beachtung und Raum widmen.

schauRhein: Was müsste Ihrer Meinung nach in der Region geschehen, um das Radfahren attraktiver zu machen?

Andreas Geers: Fußgänger und Radfahrer müssen bei Planungen mindestens gleichermaßen berücksichtigt werden wie der Autoverkehr. Radabstellanlagen gehören unbedingt dazu.

schauRhein: Kann in einer ländlichen Region der Radverkehr im Vergleich zum Autoverkehr dazu gewinnen und welche Aspekte müssten dafür erfüllt sein?

Andreas Geers: Die Entwicklung im Bereich der Pedelecs zeigt, dass es auch im ländlichen hügeligen Bereich möglich ist, das Fahrrad zu nutzen. Jetzt muss die Infrastruktur mit Fahrradstreifen auch außerorts geprüft werden und Straßen, die bevorzugt vom Fahrrad genutzt werden können, weil wenig motorisierter Individualverkehr vorhanden ist, für das Fahrrad sicher nutzbar gemacht werden. ■ C.M.

RPR1.



Radio an.



Matthias Ess (Verleger), Elmar Wagner (Geschäftsführer der Agentur für Arbeit Montabaur), SGD-Präsident Wolfgang Treis, Rita Emde (Wirtschaftsförderung Landkreis Mayen-Koblenz), Hans-Jörg Assenmacher (Vorsitzender der Initiative Region Koblenz-Mittelrhein) und Frank Schmidt (Geschäftsführer der Agentur für Arbeit Koblenz-Mayen) freuen sich über die druckfrische Premieren-Ausgabe der jobzzone.

Unternehmen werben um Fachkräftenachwuchs

Initiative Region Koblenz-Mittelrhein e.V. präsentiert Ausbildungsguide

„Bildet aus – trotz Corona!“ Dieser Appell ist gerade in der aktuellen Situation besonders wichtig. Um den Schülerinnen und Schülern bei der Wahl eines passenden Ausbildungsplatzes zu helfen, erscheint nun erstmalig in der Region Koblenz-Mittelrhein der Ausbildungsbetriebsguide „jobzzone“.

Darin finden sich interessante Firmenporträts und Tipps zu Bewerbung und Berufswahl. Auch zeigt „jobzzone“, welche Unternehmen Auszubildende einstellen und wie vielfältig die Auswahl an Ausbildungsberufen ist. Herausgegeben wird „jobzzone“ von der Initiative Region Koblenz-Mittelrhein e. V. – mit Unterstützung der Agenturen für Arbeit Koblenz-Mayen und Montabaur sowie den Wirtschaftsförderungen der Stadt Koblenz und des Landkreises Mayen-Koblenz.

Realisiert wird „jobzzone“ im Verlag Matthias Ess. „Der Leitfaden wird nun kostenlos an die Schülerinnen und Schüler in der Region verteilt und auch von den Lehrerinnen und Lehrern im Unterricht eingesetzt. So erreichen wir die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter von morgen. Wir wollen sie für die Ausbildungsplätze in der Re-

gion begeistern“, erklärt Verleger Matthias Ess. „jobzzone“ erscheint als hochwertige Printausgabe. Die dazugehörige Internet-Plattform (www.jobzzone.de) bietet neben einer prall gefüllten regionalen Datenbank noch mehr Tipps und Wissenswertes rund um das Thema Berufsinformation und Bewerbung.

„Der Ausbildungsleitfaden ‚jobzzone‘ eröffnet jungen Menschen die Chance ihre berufliche Zukunft vor Ort zu finden. Den Unternehmen hilft der Guide dabei, sich als attraktiver Arbeitgeber zu präsentieren, und den Schülerinnen und Schülern, den richtigen Ausbildungsplatz zu finden. Für Unternehmen sind gut ausgebildete Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter entscheidend für eine gute wirtschaftliche Entwicklung“, erklärt der Vorsitzende der Initiative Region Koblenz-Mittelrhein e. V., Hans-Jörg Assenmacher.

„‚jobzzone‘ bietet geballte Informationen, die wirklich weiterhelfen bei der Berufswahl“, so der Koblenzer Oberbürgermeister David Langner. Landrat Dr. Alexander Saftig ergänzt: „‚jobzzone‘ bietet alles, was man für einen erfolgreichen Berufsstart braucht. In Kürze und übersichtlich gibt es Informationen zu den unterschiedlichsten in der Region angebotenen Berufen.“

Für den stellvertretenden Vorsitzenden der Initi-

ative Region Koblenz-Mittelrhein e. V., Wolfgang Treis – Präsident der Struktur- und Genehmigungsdirektion Nord – ist „jobzzone“ ein echter Gewinn und eine Bereicherung sowohl für die Schulen als auch für die Schülerinnen und Schüler. „Das Magazin bietet einen wichtigen Überblick über die zahlreichen Ausbildungsmöglichkeiten in der Region und kann bei der oftmals schwierigen Suche nach einem interessanten und passenden Ausbildungsplatz eine wertvolle Hilfe sein“, so Treis.

Frank Schmidt, Vorsitzender der Geschäftsführung der Agentur für Arbeit Koblenz-Mayen, betont, dass junge Menschen heute von der schieren Vielzahl der Möglichkeiten überfordert seien. „Es ist erfreulich, dass die regionalen Betriebe auch in der Krise weiterhin auf die Ausbildung eigener Nachwuchskräfte setzen. In ‚jobzzone‘ kommen deshalb neben unseren Berufsberatungsprofis auch viele Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter regionaler Firmen zu Wort, die bei der Entscheidungsfindung helfen können“, so Schmidt. Sein Kollege Elmar Wagner von der Agentur für Arbeit Montabaur ergänzt: „Die ‚jobzzone‘ ist das Who is Who der ausbildenden Unternehmen in der Region.“

www.jobzzone.de

Wir engagieren uns für die Region

- Abtei Marienstatt, Marienstatt
- Accor Hospitality Germany GmbH, Mercure Hotel Koblenz, Koblenz
- ADAC Mittelrhein e. V., Koblenz
- Alle lieben Koblenz-Stadtforum e. V., Koblenz
- Amazon Koblenz GmbH, Kobern-Gondorf
- Anwaltskanzlei Eichele Ditgen, Koblenz
- APH Taxi-Kurier GmbH, Neuwied
- Arbeiterwohlfahrt Bezirksverband Rheinland e. V., Koblenz
- Arbeiterwohlfahrt Kreisverband Neuwied e. V., Neuwied
- Architektenkammer Rheinland-Pfalz, Mainz
- ASSYX GmbH & Co. KG, Andernach
- Barmherzige Brüder Saffig, Saffig
- Bau- & EnergieNetzwerk Mittelrhein (BEN) e. V., Koblenz
- Becker Hörakustik GmbH, Koblenz
- Bezirksärztekammer Koblenz, Koblenz
- Bezirkszahnärztekammer Koblenz, Koblenz
- Brohltal-Klinik St. Josef, Fachklinik für Geriatrische Rehabilitation, Burgbrohl
- Brohltal-Schmalspureisenbahn Betriebs-GmbH, Brohl-Lützing
- Veranstaltungen und Konzerte Burg Namedy, Andernach
- CA Medien-Projektberatung, Koblenz
- CeraTechCenter, Technologie- und Gründerzentrum für keramische Werkstoffe, WfG Kannenbäckerstadt Höhr-Grenzhausen mbH, Höhr-Grenzhausen
- Cityhotel Kurfürst Balduin, Koblenz
- CID Berufsförderungswerk Koblenz gGmbH, Vallendar
- Confluent IT Capital GmbH, Koblenz
- conlabz GmbH, Koblenz
- Debeka Versicherungsgruppe, Koblenz
- DEHOGA Rheinland-Pfalz e. V., Bad Kreuznach
- Dekanat Koblenz im Bistum Trier, Koblenz
- Deutsche Bank AG, Mainz
- Deutsches Rotes Kreuz, Kreisverband Koblenz-Stadt e. V., Koblenz
- Diehl's Hotel GmbH, Koblenz
- Dienstleistungszentrum Ländlicher Raum Westerwald-Osteifel, Montabaur
- HLB Dr. Dienst & Partner GmbH & Co. KG, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft – Steuerberatungsgesellschaft, Koblenz
- Dr. Zimmermannsche Wirtschaftsschule, Koblenz
- DRF Deutschland Fernsehen Produktions GmbH & Co. KG, Urbar
- DSV-Skischule SG Mittelrhein, Neuwied
- EDEKA Markt Goerzen, Koblenz-Metternich
- Eichenberg Institut, Gesundheitsmanagement und Personalentwicklung GmbH, Koblenz
- Energieversorgung Mittelrhein AG, Koblenz
- ETAIN, Halsenbach
- EWM AG, Mündersbach
- Fachvereinigung Bims e. V., Neuwied
- Faßbender Weber Ingenieure PartGmbH, Brohl-Lützing
- Fortbildungsakademie der Wirtschaft gGmbH, Neuwied
- Freier Verband Deutscher Zahnärzte e. V., Landesverband Rheinland-Pfalz, Bezirksgruppe Koblenz, Koblenz
- Fußballverband Rheinland e. V., Koblenz
- Garten der Schmetterlinge, Schloss Sayn, Sayn
- GUM TEC Gummi- und Transportbandtechnik, Ochtendung
- Heinrich-Haus gGmbH, Neuwied
- Hilger, Neumann & Partner, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft – Steuerberatungsgesellschaft, Andernach
- Hochschule Koblenz - University of Applied Sciences, Koblenz
- Hotel Stein, Koblenz
- Hotel Weißer Schwan GmbH, Braubach
- IFH Energie und Umwelt, Ingenieurbüro für Haustechnik, Mayen
- Ingenieurkammer Rheinland-Pfalz, Mainz
- Initiative Freistaat Flaschenhals, Kaub
- Westenergie Kommunales Partnermanagement, Rauschermühle, Saffig
- Institut für Umweltplanung Dr. Kübler GmbH, Rengsdorf
- Investitions- und Strukturbank Rheinland-Pfalz (ISB), Mainz
- Johanniter-Unfall-Hilfe e.V., Koblenz
- Jüdische Kultusgemeinde, Koblenz
- Kaiser Ruprecht Bruderschaft Rhens, Vallendar
- Kann GmbH & Co. KG, Bendorf
- Kassenzahnärztliche Vereinigung Rheinland-Pfalz, Koblenz
- Katholisches Klinikum Koblenz-Montabaur gGmbH, Koblenz
- Kimberly-Clark GmbH, Koblenz
- Koblenzer Brauerei GmbH, Koblenz
- Koblenzer Bürgerverein e.V., Koblenz
- Koblenz International Guitar Festival & Academy gGmbH, Neuwied
- Kreissparkasse Mayen, Mayen
- Kreissparkasse Rhein-Hunsrück, Simmern
- Hans Krempl GmbH & Co. KG, Koblenz
- C. Krieger & Co. Nachfolger GmbH & Co. KG, Koblenz
- Krupp Verlags GmbH, Sinzig
- Landesbetrieb Liegenschafts- und Baubearbeitung (Landesbetrieb LBB) Niederlassung Koblenz, Koblenz
- Landesbetrieb Mobilität Rheinland-Pfalz, Koblenz
- Landesbibliothekszentrum Rheinland-Pfalz, Koblenz
- Landeshauptarchiv Koblenz, Koblenz
- Landeskrankenhaus, Andernach
- Landwirtschaftskammer Rheinland-Pfalz, Bad Kreuznach
- Lubberich GmbH Dental-Labor, Koblenz
- Autohaus Lyhs & Gondert GmbH, Koblenz
- Maharishi Ayurveda Gesundheits- und Seminarzentrum Bad Ems GmbH, Bad Ems
- Marketing-Club Rhein-Mosel e. V., Koblenz
- Martini Mogg Vogt Rechtsanwälte, Partnerschaftsgesellschaft, Koblenz
- MEBEDO Holding GmbH, Koblenz
- Medizinisches Zentrum Lahnhöhe, Lahnstein
- F.J. Meyer Grundstücksverwaltung GmbH & Co. KG, Koblenz
- Mittelstandsförderung im Landkreis Neuwied GmbH, Neuwied
- Mund-Zahn-Kiefer, Zahnmedizinische Praxis, Koblenz
- Nassauische Sparkasse, Limburg
- Oberlandesgericht Koblenz, Koblenz
- Orgabrain GmbH, Koblenz
- Plan Optik AG, Elsoff
- PROVINZIAL Rheinland Versicherungen AG, Die Versicherung der Sparkassen, Düsseldorf
- Fachklinik für Psychiatrie und Psychotherapie A. Theile GmbH & Co. KG, Katzenelnbogen
- Radio RPR, Ludwigshafen
- Regionale Entwicklungsgesellschaft Betzdor AöR, Betzdorf
- Buchhandlung Reuffel, Koblenz
- RheinAhrCampus Remagen der Fachhochschule Koblenz, Remagen
- Rheinische Karnevals-Korporationen e.V., Koblenz
- Rhenser Mineralbrunnen GmbH, Rhens
- Rhodius Mineralquellen und Getränke GmbH & Co. KG, Burgbrohl
- rz-Reporter GmbH, Koblenz
- Scheidgen, Michael, Private Finance, Neuwied
- Seehotel Maria Laach, Maria Laach
- Siemens AG, Niederlassung Koblenz, Koblenz
- Sparkasse Koblenz, Koblenz
- Sparkasse Mittelmosel - Eifel Mosel Hunsrück, Bernkastel-Kues
- Sparkasse Neuwied, Neuwied
- Sparkasse Westerwald-Sieg, Bad Marienberg
- Spitzhorn Zorn Sabel, Steuerberater und Wirtschaftsprüfer, Dörth
- St. Josef-Krankenhaus Zell/Mosel, Zell/Mosel
- Staatsorchester Rheinische Philharmonie, Koblenz
- Stadt Andernach, Andernach
- Stadt Bad Breisig, Bad Breisig
- Stadt Boppard, Boppard
- Stadt Kirchen (Sieg)
- Stadt Koblenz, Koblenz
- Stadt Neuwied, Neuwied
- Stiftung Evang. Stift St. Martin, Koblenz
- Stiftung Kultur im Kreis AK, Schutzbach
- Struktur- und Genehmigungsdirektion Nord, Koblenz
- SUEZ West GmbH, Neuwied
- Technische Hochschule, Bingen
- TERNES architekten BDA, Koblenz
- Top Hotel Krämer, Koblenz
- TÜV Rheinland Industrie Service GmbH, TÜV Rheinland Group, Koblenz
- TZK-Technologie Zentrum Koblenz GmbH, Koblenz
- Universität Koblenz-Landau, Koblenz
- Universität Koblenz-Landau, Mainz
- Verbandsgemeinde Bad Breisig, Bad Breisig
- Verbandsgemeinde Bad Ems-Nassau, Bad Ems
- Verbandsgemeinde Bad Hönningen, Bad Hönningen
- Verbandsgemeinde Betzdorf-Gebhardshain, Betzdorf
- Verbandsgemeinde Brohltal, Niederzissen
- Verbandsgemeinde Dierdorf, Dierdorf
- Verbandsgemeinde Kaisersesch, Kaisersesch
- Verbandsgemeinde Maifeld, Polch
- Verbandsgemeinde Mendig, Mendig
- Verbandsgemeinde Montabaur, Montabaur
- Verbandsgemeinde Pellenz, Plaidt
- Verbandsgemeinde Puderbach, Puderbach
- Verbandsgemeinde Rhein-Mosel, Kobern-Gondorf
- Verbandsgemeinde Ulmen, Ulmen
- Verbandsgemeinde Vallendar, Vallendar
- Verbandsgemeinde Wallmerod, Wallmerod
- Verbandsgemeinde Weißenthurm, Weißenthurm
- Verlag Matthias Ess, Bad Kreuznach
- Verwaltungs- und Wirtschafts-Akademie Rheinland-Pfalz e. V. (VWA), Koblenz
- Villa Musica Rheinland-Pfalz, Mainz
- Volksbank RheinAhrEifel eG, Koblenz
- Volksbank Rhein-Lahn-Limburg eG, Diez
- Westerwälder Holzpellets GmbH, Langenbach
- Westerwald-Verein e. V., Montabaur
- Wirtschaftsförderungsgesellschaft am Mittelrhein mbH, Koblenz
- Wirtschaftsförderungsgesellschaft Koblenz mbH, Koblenz
- Wirtschaftsförderungsgesellschaft Kreis Altenkirchen, Altenkirchen
- Wirtschaftsförderungsgesellschaft Rhein-Lahn GmbH, Bad Ems
- Wirtschaftsförderungsgesellschaft Westerwaldkreis mbH, Montabaur
- WirtschaftsForum Neuwied e. V., Neuwied
- Wirtschaftsjunioren Mittelrhein, Koblenz
- Wyndham Garden Lahnstein Koblenz Hotel, Lahnstein
- ZFH – Zentrum für Fernstudien im Hochschulverbund, Koblenz
- Zickenheiner GmbH, Koblenz

Sind Sie der Nächste?

Regiopolregion steht im Fokus

Umfrage beweist die Attraktivität der Region. Mitgliederversammlung wählt neuen Vorstand

Die Initiative Region Koblenz-Mittelrhein e. V. setzt sich für eine Regiopolregion Koblenz-Mittelrhein ein und will erreichen, dass sich möglichst viele Menschen damit identifizieren. Das Konzept der Regiopolregion sieht vor, die Stärken der gesamten Region zu bündeln. In Andernach traf sich die Initiative zur Mitgliederversammlung.

Auch unter den schwierigen Bedingungen der Covid-19-Pandemie konnte die Initiative ihre Arbeit zum Wohle der Region fortsetzen. Neben ihrem Magazin „schauR(h)ein“ hat sie auch den Event-Guide der Region herausgegeben. Auf diese Weise hat sie in schwierigen Zeiten ein Zeichen für die Kultur und die Kulturschaffenden gesetzt. Die Region Koblenz-Mittelrhein hat viel zu bieten und der Event-Guide zeigt die kulturellen Aktivitäten auf einen Blick. Er ist Ausdruck des gemeinschaftlichen Gestaltungswillens der Region und soll zeigen, was gemeinsam geschaffen wurde.

Gemeinsam mit ihren Kooperationspartnerregionen Allgäu, Bodensee, Ems-Achse, Nord-

thüringen, Südwestfalen und Vorpommern hat die Initiative Region Koblenz-Mittelrhein e.V. auch eine deutschlandweite, öffentliche Umfrage durchgeführt.

Initiative-Vorstandsmitglied Michael Becher, Betzdorf, stellte die Ergebnisse der Umfrage auf der Mitgliederversammlung vor und erläuterte, dass die Region Koblenz-Mittelrhein bei den Befragten durch die dort zu findende Natur und durch gute Arbeitgeber punktet. Attraktive Jobangebote sowie Familie und Freunde locken in die Region. Weiche Faktoren als ausschlaggebendes Kriterium bei der Jobwahl stehen deutlich vor dem Thema Gehalt. Was zählt, sind vor allem die Arbeitsinhalte, die Kultur des Unternehmens sowie die Work-Life-Balance. Hier kann die Region Koblenz-Mittelrhein mit den vielen kleinen mittelständisch geprägten Unternehmen also durchaus punkten.

Im Anschluss an diese Präsentation standen Nachwahlen, insbesondere die des neuen stellvertretenden Vorsitzenden auf dem Programm. Der ehemalige Präsident der Struktur- und Genehmigungsdirektion (SGD) Nord, Dr. Ulrich Kleemann, stellte sein Amt zur Verfügung.

Kleemann sah es als eine seiner Hauptaufgaben, die Gründung einer Regiopolregion Koblenz-Mittelrhein und die Vernetzung der unterschiedlichen Akteure der Region voranzutreiben. Auch an der beauftragten Bildungsstudie war er beteiligt. Zudem führte er unermüdliche Gespräche zum Wohle des Vereins und der gemeinsamen Sache. Als Nachfolger bestätigte die Mitgliederversammlung Wolfgang Treis, den neuen Präsidenten der Struktur- und Genehmigungsdirektion (SGD) Nord. Für Treis ist die Initiative kein Neuland. Bereits in seiner Funktion als Oberbürgermeister der Stadt Mayen, aber auch privat, hat sich Treis für die Gründung einer Regiopolregion ausgesprochen und auch die Notwendigkeit des Anliegens vertreten.

Auch in den Vorstand wurde Uwe Hüser als Vorsitzender gewählt. Hüser ist für die Initiative ein bekannter Mitkämpfer. Er will dem Ehrenamt in der Initiative treu bleiben. Diese Aufgabe wird der ehemalige Staatssekretär und SGD-Nord-Präsident neben seinem Engagement für das Mittelrhein-Musik-Festival wahrnehmen.

Erfolg durch Veranstaltungen

Das Forum Wirtschaft der Initiative Region Koblenz-Mittelrhein führt Unternehmensbesuche durch und informiert sich über die Leistungsfähigkeit der Unternehmen vor Ort. Aktuell besuchten die Mitglieder die Firma Actionlight in Urmitz.



Das Forum Wirtschaft informierte sich in Urmitz über die Firma Actionlight.

Ein Veranstaltungsunternehmen, das gut durch die Pandemie gekommen ist? Gibt es das überhaupt? Ja, die Veranstaltungstechnik-Firma Actionlight aus Urmitz ist ein hervorragendes Beispiel dafür. Mit großem Engagement, Herzblut und vielen innovativen Ideen blieben die Auftragsbücher in Zeiten der Pandemie gut gefüllt. Davon konnte sich das Forum Wirtschaft der Initiative Region Koblenz-Mittelrhein e.V. – organisiert durch Stephan Breser und Gregor Budde – bei einem Rundgang durch die Hallen und das Unternehmensgelände überzeugen.

„Golf-Cup der Wirtschaft“

Zuerst war es nur eine Idee, den Austausch und Gespräche durch einen Golf-Cup der Initiative ins Leben zu rufen. Aus dem Arbeitsforum Wirtschaft heraus hatten die beiden Organisatoren, Gregor Budde und Stephan Breser, die Idee platziert, die zu einer regen Teilnahme führte. Die Teilnehmenden hatten viel Spaß und bei der anschließenden Siegerehrung hatte das Team um Sabine Hülstrunk mit Reiner Stiefenhoffer, Stefan Grove und Stephan Breser die beste Runde. „Die Arbeit der Initiative Region Koblenz-Mittelrhein e.V. ist sehr vielseitig. Unsere erste Golf-Cup Serie trägt dazu bei, auch außerhalb unseres Vereines unsere Ideen und Planungen in den unterschiedlichsten Bereichen vorzustellen“, so der Vorsitzende Hans-Jörg Assenmacher.

Werden Sie Mitglied!

... in der Initiative Region Koblenz-Mittelrhein

- Beteiligung und mögliche Präsentation an **Veranstaltungen**
- Darstellung Ihres Unternehmens auf den **Internet-Seiten** der Initiative Region Koblenz-Mittelrhein
- Förderung des Regionalgedankens – „**Wir-Gefühl**“
- Kooperation und Zusammenarbeit beim Aufbau **regionaler Netzwerke**
- Verlängerung der **Wertschöpfungskette** in der Region
- Nutzung der **überregionalen Präsenz**



Ihre Ansprechpartnerin für die Initiative Region Koblenz-Mittelrhein e.V.

Sandra Hansen-Spuzem, Geschäftsführerin



SchauR(h)ein – Das Magazin der Initiative Region Koblenz-Mittelrhein ist die Informationsplattform für Menschen in der Region.

Initiative Region Koblenz-Mittelrhein e. V.

Stresemannstraße 3-5 · 56068 Koblenz · Tel.: (0261) 120 21 59 · Fax: (0261) 120 88 21 59 · kontakt@region-mittelrhein.info, www.region-koblenz-mittelrhein.de

Ja, ich möchte mitmachen!

■ Bitte senden Sie mir weitere Informationen zur Initiative Region Koblenz-Mittelrhein e.V.

■ Ich wünsche ein persönliches Gespräch über die Mitarbeit als Mitglied in der Initiative Region Koblenz-Mittelrhein e.V. Bitte nehmen Sie direkt Kontakt mit mir auf.

Absender:

Firma Ansprechpartner

Straße Ort

Telefon Telefax



Einfach ausfüllen und per Fax (0261) 120 88 21 59 oder Brief der Initiative Region Koblenz-Mittelrhein e.V. zusenden.



TEIL 8 Region der Regionen Die Terrassenmosel

Die Region Koblenz-Mittelrhein ist vielfältig. Unterschiedliche Landschaften verleihen ihr ein unverwechselbares Gesicht

Von Zell über Cochem bis nach Koblenz erstrecken sich terrassierte Steilhänge. Das Weinbaugebiet der Terrassenmosel steht für Qualität durch Handarbeit und bietet mit ihrer Vielfalt der Natur und Sehenswürdigkeiten ein unvergessliches Umfeld für alle Urlauber.

Als Großlage „Burg Cochem“ ist das untere Moseltal eigentlich bekannt, doch im Alltag wird von der „sonnigen Untermosel“ und der „Terrassenmosel“ gesprochen. Die Kombination aus Temperaturen, die im Durchschnitt drei Grad wärmer sind als in der Eifel oder im Hunsrück, und wenigem Niederschlag – also einem milden Klima – bietet optimale Grundvoraussetzungen für die Weinreben. Mit einer durchschnittlichen Steigung von 30 Grad haben die Steilhänge eine optimale Ausrichtung, damit die Reben viel Sonnenlicht abbekommen. Die über die Jahrhunderte erbauten Schieferstein-Mauern sorgen zum einen für Stabilität im Weinberg, zum anderen speichert der Stein die Wärme der 1.600 Sonnenstunden des Jahres und fördert somit ebenfalls das Wachstum der Weinlagen. Sie bieten zudem Raum für eine außergewöhnliche Flora und Fauna, denn beispielsweise die seltene Smaragdeidechse oder der Apollofalter finden hier ein Zuhause.

DIE TERRASSENMOSEL IN ZAHLEN

Der steilste Weinberg Europas ist der Bremmer Calmont im Tal der Terrassenmosel mit einer Steigung von bis zu 68 Grad. 60 Prozent der Weinberge an der Terrassen-

mosel werden für den Anbau von Riesling verwendet.

Zwischen Koblenz und Zell werden 1.190 Hektar Weinberge bewirtschaftet.

Was schön anzusehen ist, hat sich jedoch nur so entwickelt, da sich das Moseltal ab Zell verengt und somit weniger Raum für den Weinanbau bietet. Die Weinreben haben als Konsequenz nur schmale Flächen, die einzelnen Terrassen, zur Verfügung und die Bewirtschaftung ist heute noch zum Großteil Handarbeit.

Die Besonderheiten der Region führen jedoch zu einem besonders hohen Standard und herausragender Qualität des Weines aus dem Tal der Terrassenmosel. Für Interessierte rund um die Traditionen der Region und die Besonderheiten des Weines und des Weinbaus bietet das Wein- und Heimatmuseum in Winningen Einblicke. Es bietet nähere Informationen zu den sieben Rebsorten, welche auf den Terrassen angebaut werden und wie der charakteristische Geschmack zu Stande kommt.

Das Zentrum des gesamten Anbaugebietes bildet die Weinstadt Cochem. Die kleinste Kreisstadt Deutschlands konnte in diesem wie

im letzten Jahr den „Traveller Review Award“ für die gastfreundlichste Stadt Deutschlands erhalten und punktet außerdem mit ihren alten Gebäuden und der Architektur.

Im gesamten unteren Moseltal und dem unmittelbar angrenzenden Rheintal gibt es außerdem noch Burgen und Schlösser zu besichtigen, in unmittelbarer Nähe beispielsweise die immer noch bewohnten Burgen Thurant über Alken und Eltz bei Moselkern. Auch die Ehrenburg bei Brodenbach mit ihrem Burghotel und Festen wie den Gauklertagen im Frühjahr und im Herbst bietet Unterhaltung und Genuss.

Mit dem Burgenbus, welcher von Mai bis Oktober unterwegs ist, lassen sich vom Bahnhof Treis-Karden aus bis zur Burg Pyrmont in Münstermaifeld zahlreiche Burgen im Moseltal und in den angrenzenden Mittelgebirgen besichtigen. Auch das Fahrrad kann in diesem Bus mitgenommen werden. Für ausgiebige Radtouren eignen sich die Themenradwege sowie der



Der Bremmer Calmont ist die steilste Weinbergslage Europas.



Die Mosel und der Wein – ein Traumpaar.



Der Moselsteig bietet faszinierende Ausblicke.



Die Reichsburg bei Cochem ist eines der markantesten Wahrzeichen der Region.

Mosel-Radweg, welcher nach zwei Etappen im Tal der Terrassenmosel in Koblenz endet. Im gesamten Gebiet fahren außerdem RadBusse, so dass so viel wie möglich von der Vielfalt im Moseltal genossen werden kann, ohne eine doppelte Strecke fahren zu müssen.

Wer die Landschaft auch gerne zu Fuß genießt und wandert, wird in der Region Terrassenmosel mit unvergesslichen Ausblicken und außergewöhnlichen Erfahrungen belohnt. Die ausgeschilderten „Traumpfade“ und „Traumpfädchen“ sind kürzere oder längere Strecken entlang der Terrassen, welche außerdem zu Aussichtspunkten führen.

Am Deutschen Eck in Koblenz, wo die Mosel in den Rhein mündet, bietet sich die Möglichkeit einer Seilbahnfahrt über den Rhein, welche an der Festung Ehrenbreitstein endet, in welcher sich das Landesmuseum befindet. Allein die Überfahrt bringt einen unvergesslichen Ausblick auf das Moseltal und die Stadt.

Der Prinzenkopfturm in Zell ist nur zehn Gehminuten von der Marienburg entfernt und bietet durch seine Lage einen Blick auf die 360-Grad-Schleife der Mosel, welche von dort aus gesehen einmal um den Turm herumfließt. Der Aussichtspunkt Brumslay in Winningen lässt einen Blick auf die Moseltalbrücke zu, die mit 136 Metern Höhe als eine der höchsten Autobahnbrücken Deutschlands gilt. Hier befinden sich außerdem die Überreste einer römischen Villa von circa 200 nach Christus.

Neben den Kirchen der Terrassenmosel, kann man die Matthiaskapelle besichtigen, welche der Oberburg zugehörig ist.

Das Staatsbad Bad Bertrich im Seitental bei Alf ist die einzige Glaubersalztherme Deutschlands und lädt mit Thermalbad, Sauna und Gastronomie zum Verweilen ein. ■ Y.C.

JETZT NEU





AUSBILDUNG 2022



Ausbildungsberufe,
Duale Studiengänge und
viele **Tipps** für Deine Bewerbung





Den jobzzone-Guide gibt es in deiner Schule, bei der Agentur für Arbeit oder unter www.jobzzone.de

Wasserstoff als Energieträger gewinnt an Bedeutung

Im Rahmen von Pilotprojekten wird die zukünftige Nutzung als Alternative zu fossilen Energieträgern diskutiert

Wasserstoffbetriebene Fahrzeuge sind momentan auf deutschen Straßen noch äußerst selten zu finden. In Rheinland-Pfalz gibt es lediglich eine Tankstelle, an der das Gas getankt werden kann: am Autohof am Rübenacher Wald. Doch darüber hinaus gibt es jede Menge Anwendungsbereiche, in denen Wasserstoff als Energieträger dienen kann – und an denen derzeit intensiv geforscht wird.

Wasserstoff ist ein Gas, das gerne bei der Verbrennung mit Sauerstoff reagiert und dabei große Mengen an Energie freisetzt. Was als Rückstand bleibt, ist – Wasser. Die einzigen Nachteile: Wasserstoff ist hoch explosiv und nur mit hohem Energieaufwand zu gewinnen. Für eine klimaneutrale Energieversorgung ist er ein Hoffnungsträger – als Energieträger und zur Energiespeicherung.

Die Region nimmt in der entsprechenden Forschung eine Schlüsselposition ein: Die Stadt Bendorf hat am Wettbewerb „HyLand-Wasserstoffregionen in Deutschland“ teilgenommen und gehört nun zu einer der 15 Gewinnerregionen. Ausgelobt wurde der Wettbewerb vom Bundesministerium für Verkehr und digitale Infrastruktur (BMVI). Als „HyStarter“ beschäftigt sich die Stadt damit, wie Wasserstoff in den regionalen Wirtschaftskreisläufen eingebracht werden kann.

Dabei wird sie ein Jahr lang fachlich und organisatorisch von einem Beraterkonsortium unterstützt. „Wir sind sehr froh, dass unsere Bemühungen mit einer Prämierung gewürdigt wurden“, freut sich Bürgermeister Christoph Mohr. „Wir wollen die Entwicklung nicht abwarten, sondern die Zukunft proaktiv gestalten.“



Um Wasserstoff zur Alternative für kohlenstoffbasierte Energie zu machen, ist noch viel Forschung notwendig.

Die Überlegungen der Stadt Bendorf sind im Rahmen der Arbeit am Bendorfer Zukunftskatalog für die Landesgartenschau 2026 entstanden.

Erste Umsetzungsideen betreffen die Transformation des Hafengebiets und weiterer Gewerbestandorte zu einem Innovationshub für Wasserstofftechnologie. So gibt es erste Überlegungen zu grüner Wasserstoffproduktion und Speicherung im Bendorfer Hafen, Wasserstoffvertriebslogistik mit dem Hafen als Umschlagplatz für Transport und Antrieb im Bereich Binnenschiffe, Nutzfahrzeuge sowie Güterverkehr.

Ein weiterer Kernbereich ist die Emissionsminderung der lokalen Industriestandorte durch Nutzung von grünem Wasserstoff sowie die Wasserstoffproduktion am Gewerbestandort der Spedition Normann und dem Tankstellenvertrieb von Wasserstoff und eine Sektorenkopplung im Bereich Wärmenetz.

Die Erschließung von „Wasserstoff-Wegen“, sowohl auf dem Rhein als auch auf den Schienen, auf der Straße und mittels Pipelines wird bis 2030 vorangetrieben.

Die Fragestellungen sind dabei sehr komplex. Unabhängig von den grundsätzlichen Herausforderungen müssen auch weitere Überlegungen angestellt werden. Zum Beispiel ist die Frage zu klären, wie sich eine Wasserstoffproduktion auf die Wasserkreisläufe auswirkt – etwa im Hinblick auf die Grundwasserknappheit der vergangenen Jahre.

Auch über die Region hinaus gewinnt das Thema an Bedeutung: Das Klimaschutzministerium hat ein Projekt-Konsortium mit der Erstellung einer Wasserstoffstudie beauftragt. Mit der Studie sollen die rheinland-pfälzische Wasserstoffstrategie bis 2040 sowie konkrete Maßnahmen zum Aufbau einer nachhaltigen



Wasserstoffwirtschaft entwickelt werden. „Wir wollen Rheinland-Pfalz zu einer Modellregion für klimaneutralen Wasserstoff weiterentwickeln“, so Umweltministerin Anne Spiegel.

Mit der zentralen Lage in Deutschland, der Grenze zu Belgien und dem Rhein als natürlichem Transportweg könnte Rheinland-Pfalz zudem die Position als ein zentraler Wasserstoffverteilungsknoten für Deutschland einnehmen.

„Klimaneutraler Wasserstoff sichert eine klimaverträgliche Energieversorgung und dekarbonisiert unsere Wirtschaft. Er setzt zudem wichtige Impulse für Forschung und Innovati-

on. Als Energieträger, zur Energiespeicherung sowie als Rohstoff ist er vielfältig einsetzbar. Deshalb ist klimaneutraler Wasserstoff eine Schlüsselkomponente für die Erreichung unserer Klimaschutzziele“, so Spiegel. Mit Hilfe von Modellen und unter Einbeziehung der politischen, wissenschaftsbezogenen, wirtschaftlichen und geografischen Rahmenbedingungen soll die Studie Aufschluss über künftige Entwicklungsmöglichkeiten geben.

Darüber hinaus will Wirtschaftsministerin Daniela Schmitt das Land Rheinland-Pfalz zum führenden Standort für wasserstoffbetriebene Nutzfahrzeuge machen. Dazu ruft Schmitt ge-

meinsam mit dem Commercial Vehicle Cluster (CVC) und Unternehmen aus der Industrie „HyCoVe – Die Region wasserstoffbasierter Nutzfahrzeugmobilität“ ins Leben. Mit HyCoVe sollen die Aktivitäten der einzelnen Unternehmen branchenübergreifend vernetzt werden.

Wasserstoffbetriebene Fahrzeuge sind momentan auf deutschen Straßen noch äußerst selten zu finden. In Rheinland-Pfalz gibt es lediglich eine Tankstelle, an der das Gas getankt werden kann: Am Autohof am Rübenacher Wald. ■ T.S.

EINE LEISTUNGSSTARKE REGION



➤ **ZUKUNFTSSICHER**
Angeschlossen an die digitale Zukunft – mit Glasfaser für alle

➤ **LEISTUNGSSTARK**
Ein leistungsstarker Gewerbe- und Dienstleistungsstandort mitten in Europa

➤ **MOBIL**
Flexibel und mobil. Der ICE-Bahnhof und die A3 – ein wichtiger Standortvorteil



www.vg-montabaur.de | wirtschaftsfoerderung@montabaur.de

Internetadressen der Region – alles auf einen Klick

A

Abtei Marienstatt, Marienstatt
www.abtei-marienstatt.de

ADAC Mittelrhein e.V., Koblenz
www.adac.de/adac_vor_ort/rheinland-pfalz/

Ahrweiler Winzer-Verein e.G.,
Ahrweiler
www.ahrweiler-winzerverein.de

Alle lieben Koblenz-Stadtforum
e. V., Koblenz
www.alle-lieben-koblenz.de

Amazon Koblenz GmbH,
Koblenz-Gondorf
www.amazon.de

Anwaltskanzlei Eichele Ditgen,
Koblenz
www.eichele-ditgen.de

APH Taxi-Kurier GmbH, Neuwied
www.taxineuwied.de

Arbeiterwohlfahrt Bezirksverband
Rheinland e.V., Koblenz
www.awo-rheinland.de

Arbeiterwohlfahrt Kreisverband
Neuwied e. V., Neuwied
www.awo-neuwied.de

Architektenkammer Rheinland-
Pfalz, Mainz
www.diearchitekten.org

ASSYX GmbH & Co. KG, Andernach
www.assyx.com

Autohaus Kegler, Herschbach
www.autohaus-kegler.de

B

Barmherzige Brüder Saffig, Saffig
www.bb-saffig.de

Bau- & EnergieNetzwerk Mittelrhein
(BEN) e. V., Koblenz
www.ben-mittelrhein.de

Becker Hörakustik GmbH, Koblenz
www.beckerhoerakustik.de

Bellevue Rheinhotel, Boppard
www.bellevue.bestwestern.de

Bestmann Messebau International
GmbH, Remagen
www.bestmann-messebau.de

Besucherzentrum Loreley
www.loreley-touristik.de

Bezirksärztekammer Koblenz,
Koblenz
www.aerztekammer-koblenz.de

Bezirkszahnärztekammer Koblenz,
Koblenz
www.bzk-koblenz.de

Bingen-Rüdesheimer
Fahrgastschiffahrt, Bingen
www.bingen-ruedesheimer.com

Blüchermuseum, Kaub
www.bluechermuseum-kaub.de

Bonner Personenschiffahrt eG, Bonn
www.b-p-s.de

Brohltal-Klinik St. Josef, Fachklinik
für Geriatrische Rehabilitation,
Burgbrohl
www.brohltalklinik.de

Brohltal-Schmalspureisenbahn
Betriebs-GmbH, Brohl-Lützing
www.vulkan-express.de

Burg Altwied, Neuwied
www.neuwied.de

Burg Drachenfels, Königswinter
www.siebengebirge.com

Burg Ehrenfels, Rüdesheim
www.ruedesheim.de

Burg Klopp, Bingen
www.bingen.de

Burg Lahneck, Lahnstein
www.lahneck.de

Burg Liebenstein, Kamp-Bornhofen
www.castle-liebenstein.com

Burg Linz, Linz
www.burg-linz.de
www.roemische-glashuette.de

Burg Maus, St. Goarshausen
www.burg-maus.de

Veranstaltungen und Konzerte
Burg Namedy, Andernach
www.burg-namedy.de

Burg Reichenstein, Trechtingshausen
www.burg-reichenstein.com

Generaldirektion Kulturelles Erbe
www.burgen-rlp.de

Burg Rheineck, Bad Breisig
www.bad-breisig.de

Burg Rheinfels, St. Goar
www.schloss-rheinfels.de

Burg Rheinstein, Trechtingshausen
www.burg-rheinstein.de

Burg Sterrenberg, Kamp-Bornhofen
www.burg-sterrenberg.de

C

CeraTechCenter, Technologie- und
Gründerzentrum für keramische
Werkstoffe, WfG Kannenbäckersstadt
Höhr-Grenzhausen mbH,
Höhr-Grenzhausen
www.ceratechcenter.de

CC Genussszimmer – Regional
verführt GbR, Koblenz
www.genussszimmer.de

Cityhotel Kurfürst Balduin, Koblenz
www.cityhotel-koblenz.de

CJD Berufsförderungswerk Koblenz
gGmbH, Vallendar
www.bfw-koblenz.de

Confluentis IT Capital GmbH,
Koblenz
www.confluentis.eu

conlabz GmbH, Koblenz
www.conlabz.de

D

Debeka Versicherungsgruppe,
Koblenz
www.debeka.de

DEHOGA Rheinland-Pfalz e.V.,
Bad Kreuznach
www.dehoga-rlp.de

Dekanat Koblenz im Bistum Trier,
Koblenz
www.bistum-trier.de

Denkmal Bund, Lahnstein
www.denkmal-bund.de



www.gdke.rlp.de

Deutsches Rotes Kreuz, Kreisver-
band Koblenz-Stadt e. V., Koblenz
www.drk-koblenz.de

Deutsche Wein- und Sommelier-
schule, Koblenz
www.weinschule.com

Diehl's Hotel GmbH, Koblenz
www.diehls-hotel.com

Dienstleistungszentrum Ländlicher
Raum Westerwald-Osteifel,
Montabaur
www.dlr-westerwald-osteifel.rlp.de

DIS Deutscher Industrie Service AG,
Personaldienstleistungen,
Niederlassung Koblenz
www.dis-ag.com

HLB Dr. Dienst & Partner
GmbH & Co. KG, Wirtschafts-
prüfungsgesellschaft-Steuer-
beratungsgesellschaft, Koblenz
www.hlb-ddp.de

Dr. Zimmermannsche
Wirtschaftsschule, Koblenz
www.zimmermannsche.de

DRF Deutschland Fernsehen Pro-
duktions GmbH & Co. KG, Urbar
www.drf-1.de
www.tvm-www.tv.de
www.drf-tv.de

DSV-Skischule SG Mittelrhein,
Neuwied
www.sg-mittelrhein.de

E

EDEKA Markt Goerzen,
Koblenz-Metternich
www.edeka-koblenz.de

Eichenberg Institut, Gesundheitsma-
nagement und Personalentwicklung
GmbH, Koblenz
www.eichenberg-institut.de

Energieversorgung Mittelrhein AG,
Koblenz
www.evm.de

ETAIN, Halsenbach
www.etaim-gesundheit.de

F

Fachvereinigung Bims e. V., Neuwied
www.leichtbeton.de

Faßbender Weber Ingenieure Part
GmbH, Brohl-Lützing
www.fassbender-weber-ingenieure.de

Festung Ehrenbreitstein, Koblenz
www.tor-zum-welterbe.de

Fortbildungsakademie der
Wirtschaft gGmbH, Berufliches
Trainingszentrum (BTZ) Neuwied,
Neuwied
www.faw.de

Frankfurt-Hahn Airport,
Lautzenhausen
www.hahn-airport.de

Freier Verband Deutscher Zahnärzte
e. V., Landesverband Rheinland-
Pfalz, Bezirksgruppe Koblenz,
Koblenz
www.fvdz.de

Fußballverband Rheinland e. V.,
Koblenz
www.fv-rheinland.de

G

Garten der Schmetterlinge,
Schloss Sayn, Sayn
www.sayn.de

Generaldirektion Kulturelles Erbe
Rheinland-Pfalz, Mainz, Koblenz
www.gdke.rlp.de

Golfhotel Jakobsberg, Boppard
www.jakobsberg.de

GUM TEC Gummi- und Transport-
bandtechnik, Ochtendung
www.gumtec.de



H

Handwerkskammer Koblenz
www.hwk-koblenz.de

Heinrich-Haus gGmbH, Neuwied
www.heinrich-haus.de

Gebr. Heymann GmbH, Nastätten
www.heyman.net

Hilger, Neumann & Partner,
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
– Steuerberatungsgesellschaft,
Andernach
www.Hilger-Neumann.de

Hochschule Koblenz – University of
Applied Sciences, Koblenz
www.hs-koblenz.de

Hotel Stein, Koblenz
www.hotel-stein.de

Hotel Weißer Schwan GmbH,
Braubach
www.zum-weissen-schwanen.de

I

IFH Energie und Umwelt, Ingenieur-
büro für Haustechnik, Mayen
www.ifh-mayen.de

Industrie- und Handelskammer
Bonn/Rhein-Sieg, Bonn
www.ihk-bonn.de

Industrie- und Handelskammer
zu Koblenz, Koblenz
www.ihk-koblenz.de

Ingenieurkammer Rheinland-Pfalz,
Mainz
www.ing-rlp.de

Initiative Freistaat Flaschenhals,
Kaub
www.freistaat-flaschenhals.de

Initiative Region Koblenz-Mittelrhein
e. V., Koblenz
www.region-koblenz-mittelrhein.de

Westenergie Kommunales
Partnermanagement,
Rauschermühle, Saffig
www.westenergie.de

Institut für Umweltplanung Dr.
Kübler GmbH, Rengsdorf
www.kuebler-umweltplanung.de

Internationale Beethovenfeste Bonn
GmbH, Bonn
www.beethovenfest-bonn.de

Internationale Fachhochschule Bad
Honnef, Bad Honnef
www.iubh.de

Investitions- und Strukturbank
Rheinland-Pfalz (ISB), Mainz
www.isb.rlp.de

J

Johanniter-Unfall-Hilfe e.V., Koblenz
www.johanniter.de/mittelrhein

**Die Zukunft kann keiner
vorhersehen, aber jeder
kann sie wagen!**

**Morgen
kann kommen.**

Wir machen den Weg frei.

Wir finden die Welt braucht mehr Zuversicht. Deshalb unterstützen wir alle, die den Mut haben, ihre Zukunft selbst in die Hand zu nehmen. Anpacker und Frühaufsteher, die Familien oder Start-ups gründen, Hausbauer, Pläneschmieder – gemeinsam schauen wir nach vorn und sagen: Morgen kann kommen. Wir machen den Weg frei.

Volksbank RheinAhrEifel eG
Volksbank Rhein-Nahe-Hunsrück eG
Westerwald Bank eG

**Volksbanken
Raiffeisenbanken** 

K

Kaiser Ruprecht Bruderschaft,
Vallendar
www.kaiser-ruprecht-bruderschaft.de

Kann GmbH & Co. KG, Bendorf
www.kann.de

Kassenzahnärztliche Vereinigung
Rheinland-Pfalz, Regionalzentrum
Koblenz-Trier, Koblenz
www.kzv-rheinlandpfalz.de

Katholisches Klinikum Koblenz-
Montabaur gGmbH, Koblenz
www.kk-km.de

Kimberly-Clark GmbH, Koblenz
www.kcprofessional.com/de

Koblenzer Brauerei GmbH, Koblenz
www.koblenzer-brauerei.de

Koblenzer Bürgerverein e.V., Koblenz
www.koblenzerbuergerverein.de

Koblenz International Guitar Festival
& Academy gGmbH, Neuwied
www.koblenzguitarfestival.de

Koblenz Touristik, Koblenz
www.koblenz-touristik.de

Köln-Düsseldorfer Deutsche
Rheinschiffahrt AG, Köln
www.k-d.com

Kreissparkasse Mayen, Mayen
www.kskmayen.de

Kreissparkasse Rhein-Hunsrück,
Simmern
www.kskrhein-hunsrueck.de

Krupp Verlags GmbH, Sinzig
www.kruppverlag.de

Hans Krempel GmbH & Co. KG,
Koblenz
www.krempel.de

C. Krieger & Co. Nachfolger GmbH
& Co. KG, Koblenz
www.krieger-pharma.de

L

Lahn-Taunus-Touristik, Bad Ems
www.rhein-lahn-info.de

Landesbetrieb Liegenschafts- und
Baubetreuung (Landesbetrieb LBB)
Niederlassung Koblenz, Koblenz
www.lbbnet.de

Landesbetrieb Mobilität Rheinland-
Pfalz, Koblenz
www.lbm.rlp.de



www.mund-zahn-kiefer.de



www.isb.rlp.de

Landesbibliothekszenrum
Rheinland-Pfalz, Koblenz
www.lbz-rlp.de

Landeshauptarchiv Koblenz, Koblenz
www.landeshauptarchiv.de

Landeskrankenhaus, Andernach
www.landesskrankenhaus.de

Landwirtschaftskammer Rheinland-
Pfalz, Bad Kreuznach
www.lwk-rlp.de

Lohmann GmbH & Co. KG, Neuwied
www.lohmann-tapes.com

Loreley-Linie Weinand GmbH,
Kamp-Bornhofen
www.loreley-linie.com

Lubberich GmbH Dental-Labor,
Koblenz
www.lubberich.de

M

Maharishi Ayurveda Gesundheits-
und Seminarzentrum Bad Ems
GmbH, Bad Ems
www.ayurveda-badems.de

ManagementZentrum
Mittelrhein e. V., Koblenz
www.mzm-koblenz.de

Marketing-Club Rhein-Mosel e. V.,
Koblenz
www.mcrm.de

Marksburg, Braubach
www.marksburg.de

Martini Mogg Vogt Rechtsanwälte,
Partnerschaftsgesellschaft, Koblenz
www.mmv-koblenz.de

MEBEDO Holding GmbH, Koblenz
www.mebedo.de

Medizinisches Zentrum Lahnhöhe,
Lahnstein
www.lahnhoehe.de

Mercure Hotel Koblenz, Rhine
Koblenz Opco GmbH, Koblenz
www.mercure.com

Mobile Markets, Gesellschaft für
Vertriebsberatung mbH
www.mobilemarkets.eu

Mosellandtouristik GmbH,
Bernkastel-Kues
www.mosellandtouristik.de

Mund-Zahn-Kiefer, Zahnmedizinische
Praxis, Koblenz
www.mund-zahn-kiefer.de

N

Naheland-Touristik GmbH, Kirn
www.naheland.net

Nassauische Sparkasse, Limburg
www.naspa.de

O

Oberlandesgericht Koblenz, Koblenz
www.olgko.justiz.rlp.de

Orgabrain GmbH, Koblenz
www.orgabrain.com

P

Pfalzgrafenstein, Kaub
www.burgen-rlp.de

Plan Optik AG, Elsoff
www.planoptik.com

PROVINZIAL Rheinland Versiche-
rung AG, Die Versicherung der
Sparkassen, Düsseldorf
www.provinzial.com

Fachklinik für Psychiatrie und
Psychotherapie A. Theile GmbH &
Co. KG, Katzenelnbogen
www.fachklinik-katzenelnbogen.de

R

Radio RPR, Ludwigshafen
www.rpr1.de

Regionale Entwicklungsgesellschaft
Betzdorf AöR, Betzdorf,
www.reg-betzdorf.de

Regionalinitiative Rhein-Nahe-
Hunsrück e.V., Bad Kreuznach
www.milder-westen.de

Buchhandlung Reuffel, Koblenz
www.reuffel.de

RheinAhrCampus Remagen der
Fachhochschule Koblenz, Remagen
www.rheinahrcampus.de

Rheingau Musik Festival Konzert-
gesellschaft mbH, Rudesheim
www.rheingau-musik-festival.de

Rheinland-Pfalz-Tourismus GmbH,
Koblenz
www.gastlandschaften.de

Rhein-Mosel-Eifel-Touristik, Koblenz
www.kvmyk.de

Rhein-Nahe Touristik e.V., Bacharach
www.rhein-nahe-touristik.de

Rheinische Karnevals-
Korporationen e.V., Koblenz
www.rkk-koblenz.de

Rheinromatik, Tal der Loreley,
St. Goarshausen
www.Tal-der-Loreley.de

Rhenser Mineralbrunnen GmbH,
Rhens
www.rhenser.de

Rhodium Mineralquellen und
Getränke GmbH & Co. KG, Burgbrohl
www.rhodium-mineralwasser.de

Richter/Haupt GbR, Koblenz
www.mittelrhein.bvmw.de

rz-Reporter GmbH, Koblenz
www.rhein-zeitung.de

S

Josef Schaberger KG, Gau-Algesheim
www.schaberger.de

Scheidgen, Michael, Private
Finance, Neuwied
www.scheidgen-private-finance.de

Schloss Engers, Neuwied
www.schloss-engers.de

Schloss Sayn, Bendorf-Sayn
www.sayn.de

Schloss Stolzenfels, Koblenz
www.koblenz.de

Schlosshotel & Villa Rheinfels,
St. Goar
www.schlosshotel-rheinfels.de

Schönburg, Oberwesel
www.burghotel-schoenburg.de
www.oberwesel.de

Sebapharma GmbH & Co. KG,
Boppard
www.sebamed.de

Seehotel Maria Laach, Maria Laach
www.seehotel-maria-laach.de

Siemens AG, Niederlassung
Koblenz, Koblenz
www.siemens.de

Sparkasse Koblenz, Koblenz
www.sparkasse-koblenz.de

Sparkasse Mittelmosel – Eifel
Mosel Hunsrück, Bernkastel-Kues
www.sparkasse-emh.de

Sparkasse Neuwied, Neuwied
www.sparkasse-neuwied.de

Sparkasse Westerwald-Sieg,
Bad Marienberg
www.sk-westerwald-sieg.de

St. Josef-Krankenhaus Zell/Mosel,
Zell/Mosel
www.krankenhaus-zell.de



www.autohaus-kegler.de



www.andernach.de

Staatsorchester Rheinische
Philharmonie, Koblenz
www.rheinische-philharmonie.de

Stadt Andernach
www.andernach.de

Stadt Bad Bodendorf
www.badbodendorf.de

Stadt Bad Breisig
www.bad-breisig.de

Stadt Bad Honnef
www.bad-honnef.de

Stadt Bad Hönningen
www.bad-hoenningen.de

Stadt Bad Kreuznach
www.bad-kreuznach.de

Stadt Bad Neuenahr-Ahrweiler
www.bad-neuenahr-ahrweiler.de

Stadt Bad Sobernheim
www.bad-sobernheim.de

Stadt Bingen
www.bingen.de

Stadt Boppard
www.boppard.de

Stadt Kirchen (Sieg)
www.kirchen-sieg.de

Stadt Koblenz
www.koblenz.de

Stadt Lahnstein
www.lahnstein.de

Stadt Montabaur
www.montabaur.de

Stadt Neuwied
www.neuwied.de

Stadt Oberwesel
www.oberwesel.de

Stadt Sinzig
www.sinzig.de

Stadt St. Goar
www.st-goar.de

Stadt Vallendar
www.vallendar-rhein.de

Stiftung Evang. Stift St. Martin,
Koblenz
www.stiftungsklinikum.de

Stiftung Kultur im Kreis AK,
Schutzbach
www.stiftung-kultur-ak.de

Struktur- und Genehmigungsdirek-
tion Nord, Koblenz
www.sgd-nord.rlp.de

SUEZ West GmbH, Neuwied
www.suez-deutschland.de

T
Technische Hochschule, Bingen
www.th-bingen.de

TERNES architekten BDA, Koblenz
www.ternesarchitekten.de
Top Hotel Krämer, Koblenz
www.tophotel-k.de

Tourist-Info St. Goarshausen
www.loreley-touristik.de

TÜV Rheinland Industrie Service
GmbH, TÜV Rheinland Group,
Koblenz
www.tuv.com

TZK-Technologie Zentrum Koblenz
GmbH, Koblenz
www.tzk.de

U
Universität Koblenz-Landau, Mainz
www.uni-koblenz-landau.de

V
VDI Mittelrheinischer Bezirksverein
e. V., Koblenz
www.vdi.de

Verbandsgemeinde Bad Breisig,
Bad Breisig
www.bad-breisig.de

Verbandsgemeinde
Bad Ems-Nassau, Bad Ems
www.vgben.de

Verbandsgemeinde Bad Hönning-
en, Bad Hönningen
www.bad-hoenningen-vg.de

Verbandsgemeinde Betzdorf,
Betzdorf-Gebhardshain
www.betzdorf-Gebhardshain.de

Verbandsgemeinde Brohltal,
Niederzissen
www.brohltal.de

Verbandsgemeinde Dierdorf,
Dierdorf
www.vg-dierdorf.de

Verbandsgemeinde Kaisersesch,
Kaisersesch
www.kaisersesch.de

Verbandsgemeinde Maifeld, Polch
www.maifeld.de

Verbandsgemeinde Mendig,
Mendig
www.mendig.de

Verbandsgemeinde Montabaur,
Montabaur
www.vg-montabaur.de

Verbandsgemeinde Pellenz,
Plaidt
www.pellenz.de

74 %

aller Bundesbürger
unterstützen die
Forderung, dass Kunden
künftig an jedem
Verkaufspunkt die Mög-
lichkeit haben sollten,
auch bargeldlos zu
bezahlen. Vor allem Jün-
gere fordern, dass alle
Geschäfte, Restaurants
oder andere Verkaufsstellen
mindestens eine
digitale Bezahlungsmög-
lichkeit anbieten müssen.

Verbandsgemeinde Puderbach,
Puderbach
www.puderbach.de

Verbandsgemeinde Rengsdorf-
Waldbreitbach, Rengsdorf
www.rengsdorf-waldbreitbach.de

Verbandsgemeinde Rhein-Mosel,
Koborn-Gondorf
www.vgrm.de

Verbandsgemeinde Ulmen, Ulmen
www.ulmen.de

Verbandsgemeinde Vallendar,
Vallendar
www.vallendar.eu

Verbandsgemeinde Wallmerod,
Wallmerod
www.wallmerod.de

Verbandsgemeinde Weißenthurm,
Weißenthurm
www.vgwthurm.de

Verlag Matthias Ess, Bad Kreuznach
www.ess.de

Verwaltungs- und Wirtschafts-
Akademie Rheinland-Pfalz e. V.
(VWA), Koblenz
www.vwa-koblenz.de

Villa Musica Rheinland-Pfalz, Mainz
www.villamusica.de

Volksbank RheinAhrEifel eG,
Koblenz
www.voba-rheinahreifel.de

Volksbank Rhein-Lahn-Limburg
eG, Diez
www.voba-rl.de

Volksbank Rhein-Nahe-Hunsrück,
Bad Kreuznach
www.voba-rnh.de

Weinland Nahe e.V.,
Bad Kreuznach
www.weinland-nahe.de

W

Weingut Alois Schneiders,
Pommern
www.schneiders-josefshof.de

Westerwald-Brauerei H. Schneider
GmbH & Co. KG, Hachenburg
www.hachenburger.de

Westerwälder Holzpellets GmbH,
Langenbach
www.ww-holzpellets.de

Westerwald Lab, Betzdorf
www.wwlabs.de

Westerwald-Verein e. V.,
Montabaur
www.westerwaldverein.de

Wirtschaftsförderung im Landkreis
Neuwied GmbH, Neuwied
www.wfg-nr.de

Wirtschaftsförderungsgesellschaft
am Mittelrhein mbH, Koblenz
www.wfg-myk.de

Wirtschaftsförderungsgesellschaft
Koblenz mbH, Koblenz
www.wfg-koblenz.de

Wirtschaftsförderung
Kreis Altenkirchen, Altenkirchen
www.wirtschaftsfoerderung-ak.de

Wirtschaftsförderungsgesellschaft
Rhein-Lahn GmbH, Bad Ems
www.rhein-lahn-info.de

Wirtschaftsförderungsgesellschaft
Westerwaldkreis mbH, Montabaur
www.wfg-ww.de

WirtschaftsForum Neuwied e. V.,
Neuwied
www.wirtschaftsforum-neuwied.de

Wirtschaftsjunioren Mittelrhein,
Koblenz
www.wj-mittelrhein.de

Wyndham Garden Lahnstein
Koblenz Hotel, Lahnstein
www.wyndhamgarden-lahnstein.com

Z

ZFH-Zentrum für Fernstudien im
Hochschulverbund, Koblenz
www.zfh.de

Zickenheiner GmbH, Koblenz
www.zickenheiner.de

Zorn Sabel Brunnhübner, Steuer-
berater und Wirtschaftsprüfer, Dörth
www.z-s-b.de

Ihre Adresse fehlt?
Mailen Sie sie unverbindlich an:
schaurhein@ess.de

Baustoffmarkt in Aufruhr

Gestiegene Nachfrage und gleichzeitige Lieferengpässe treiben seit Monaten die Preise vieler Baustoffe in ungeahnte Höhen

Beispiel Holzmarkt: Obwohl in Deutschland infolge von Trockenheit und Borkenkäferbefall mehr Nadelholz denn je zur Verfügung stand und 2020 erstmals seit 1989 mehr als 80 Millionen Kubikmeter Rundholz (davon 77 Prozent Nadelholz) eingeschlagen wurden, ist es für Baustoffhandel und Handwerker kaum möglich, für Bauvorhaben benötigtes Schnittholz in ausreichenden Mengen zu beschaffen.

Wenn überhaupt geliefert wird, dann zu erschreckend hohen Preisen. Experten gehen davon aus, dass sich das Bauen dauerhaft um zehn bis 20 Prozent verteuern könnte.

Zeitweise wird fast die Hälfte der deutschen Bauholzproduktion nach China und in die USA exportiert. Bei den Waldbesitzern selbst kommt allerdings nur wenig Geld aus dem Holzverkauf an. Die Sägewerke haben zwar alle Hände voll zu tun, aber der Holz- und Baustoffhandel sowie die Zimmereien und Dachdeckereien beklagen sich, dass kaum noch Holz erhältlich sei. Teils mit existenzgefährdenden Folgen für die betroffenen Unternehmen, die entsprechende Verträge mit ihren Kunden eingegangen sind.

In Boppard sitzt die Kommunale Holzvermarktungsorganisation Hunsrück-Mittelrhein GmbH (KHVO H-M), die das Holz aus kommunalen Wäldern auf den Markt bringt.

„Wir verkaufen das bei den Waldbesitzern anfallende Holz an die verarbeitende Industrie, also die Sägewerke“, so Geschäftsführer Martin Krolla. „Bis 2018 konnte das gesamte Nadelholz aus der Region an regionale Sägewerke verkauft werden, die es zu Schnittholz und anderen Produkten für den deutschen und europäischen Markt verarbeiteten. Die deutsche Sägekapazität lag bei 33 bis 35 Millionen Kubikmetern, die Jahresproduktion bei 23 bis 24 Millionen Kubikmetern Schnittholz, das vor allem im Baubereich eingesetzt wurde.“

Durch die jüngsten Trockenheitsschäden sowie



Wer vorsorglich seine Lager gefüllt hat, ist heute klar im Vorteil.

den Käferbefall sei der Sägeindustrie deutlich mehr Rundholz angeboten worden, weil sehr viel Schadholz angefallen sei. „Die Menge des Schadholzes konnte der deutsche Markt alleine nicht aufnehmen. Die Sägekapazität wurde bis Ende 2020 auf über 40 Millionen Kubikmeter aufgestockt. Die hier produzierten 28 bis 30 Millionen Kubikmeter Schnittholz würden unter normalen Bedingungen ausreichen, um den deutschen Bedarf zu decken.“

Doch dieses Jahr kämen Sonderfaktoren zum Tragen, erklärt Krolla: „Aufgrund der Corona-Pandemie haben viele Menschen ihr Geld in Do-it-yourself-Projekte zuhause gesteckt oder Baufirmen mit Arbeiten an Häusern und in Gärten beauftragt. Dadurch ist die Inlands-Nachfrage deutlich gestiegen. Gleichzeitig wurde der Export von Schnittholz preislich attraktiv, dessen Anteil aber auch schon früher so hoch gewesen ist, ohne sich negativ auf den Markt auszuwirken.“

Allerdings kauften die Chinesen seit 2019 Rundholz von deutschen Nadelbäumen an, um dies zu Schnittholz zu verarbeiten. Bis 2018 hätten die Chinesen vor allem Holz aus Neuseeland, Australien und Nordamerika bezogen. Nach großen Waldbränden in Kanada und holzschädigendem Befall durch Borkenkäfer, auch in den USA, sei Nordamerika als Lieferant ausgefallen. Viele Sägewerke wurden dort inzwischen geschlossen. Die Nachfrage müsse nun durch andere Säger,

auch in Europa, bedient werden und der Bausektor in den USA boome. „Die Preise sind rasant gestiegen“, berichtet Krolla. Vor der Katastrophe brachte deutsches Schnittholz etwa 190 bis 200 Euro pro Kubikmeter. Im Mai 2021 lag der Schnitt bei 350 Euro oder darüber. Beim Verkauf in die USA seien zeitweise 900 oder 1.000 Euro gezahlt worden, einschließlich 200 bis 300 Euro Transportkosten bis zur US-Küste.

Krolla bestätigt die Einschätzung, dass große Baufirmen oder Baustoffhändler, die den Preistrend früh genug erkannt hatten, ihre Lager mit Schnittholz gefüllt haben, um vor Engpässen geschützt zu sein.

Krolla berichtet, dass die KHVO H-M 2019 rund 200.000 Kubikmeter und 2020 dann 270.000 Kubikmeter verkauft hat sowie 2021 voraussichtlich 180.000 Kubikmeter Rundholz absetzen wird. Der langjährige Durchschnitt sollte jedoch nur bei 140.000 Kubikmetern liegen, dem nachhaltigen Hiabsatz.

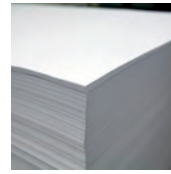
Doch auch bei anderen Baustoffen wie Dämmplatten, Stahl, Kupfer, Bodenbelägen und Farben kam es zu Lieferengpässen und auch teils erheblichen Preissteigerungen. Das bestätigt Markus Kern aus Bad Kreuznach, der Geschäftsführer der Baustoff-Allianz Consortis, einem Zusammenschluss von zwölf deutschen Baustoffhändlern der Kooperation Eurobaustoff, die deren Einkaufsoptionen durch Kontakt- und Netzwerkpflge optimiert: „Viele, die finanziell und räum-

lich die Möglichkeit haben, ein eigenes kleines Lager aufzubauen und noch Material bekommen, haben inzwischen bereits reagiert, nicht nur Zimmerleute und Dachdecker. Denn es gebe ähnliche Lieferprobleme auch bei Dämmstoffen sowie im Bereich Trockenbau, aber auch bei fast allen Produkten aus Metall oder mit Metallteilen. Wenn ein Trockenbauer Metallprofile zum Bau von Ständerwänden brauche, bekomme er mitunter kein Material oder – wegen der gestiegenen Stahlpreise – nur deutlich teurer, berichtet Kern.

Nur ein Teil dieser Engpässe stehe in Zusammenhang mit dem durch Corona ausgelösten Boom, merkt der Experte an. Beispielsweise enthielten die grünen oder rosafarbenen Dämmplatten, die unter Betonbodenplatten gelegt werden, Zuschlagsstoffe, die weltweit nur in wenigen Fabriken hergestellt werden. Die Zuschlagsstoffe

aus Asien zum Beispiel würden zum Teil durch andere Länder abgegriffen und hätten sich auch durch die gestiegenen Kosten des Seeweges verteuert. Zusätzliche Lieferverzögerungen durch das im Suez-Kanal feststeckende Containerschiff verschärften zwischenzeitlich die Versorgungsprobleme, erklärt Kern.

Wann sich die Situation normalisieren wird, ist unklar. Fast alle Teilnehmer des Handels gingen jedenfalls davon aus, dass die Preise wohl dauerhaft auf höherem Niveau bleiben werden – auch wenn die aktuelle Krise abgeklungen sei. ■ N. K.



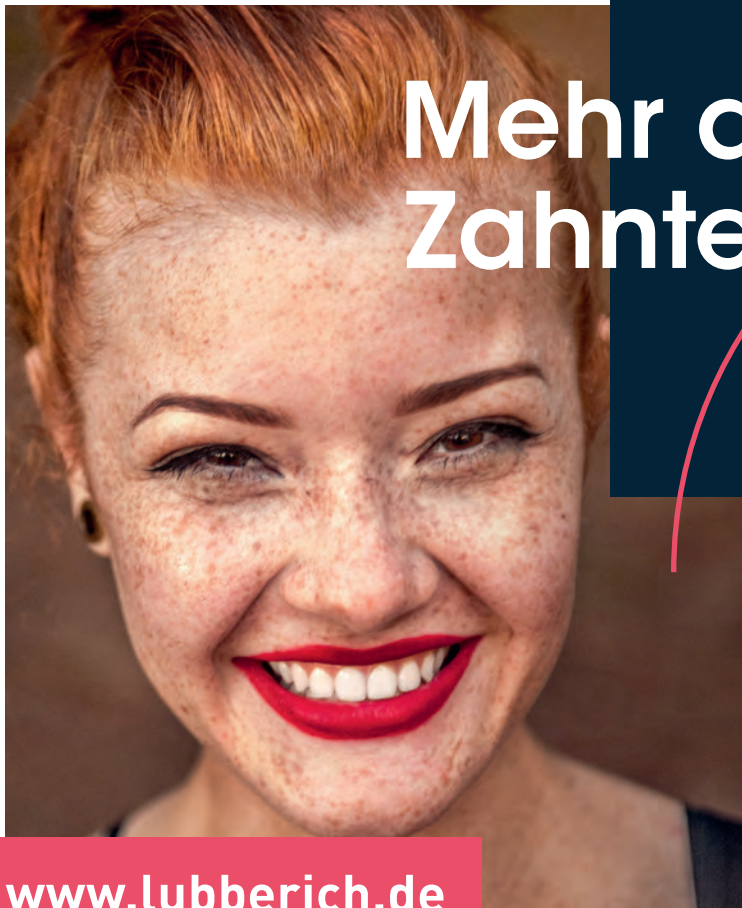
Nicht nur Baumaterial wird knapp, auch der Papiermarkt ist völlig aus den Fugen geraten. Der Online-Handel benötigt mehr Verpackungen, Rohstoffe sind knapp.



Unter anderem lässt vermehrte Bautätigkeit den Rohstoff Holz knapp werden. Waldbrände in Kanada und Borkenkäferbefall würfeln den Markt durcheinander.



Nicht nur nachwachsende Rohstoffe werden knapp. Derzeit mangelt es am Bau an vielen Materialien.



Mehr als Zahntechnik

 **Lubberich**
Dentallabore

www.lubberich.de

Ausstellungshighlights in den Museen der Region

Neben den regulären Sammlungen in der Region Koblenz-Mittelrhein gibt es aktuell eine ganze Menge spannender Sonderausstellungen zu bewundern

Die Region Koblenz-Mittelrhein ist Heimat zahlreicher Museen mit ganz unterschiedlichen Ausrichtungen, die immer einen Besuch lohnen. SchauRhein stellt eine Auswahl von Sonderausstellungen vor:

Arp Museum Bahnhof Rolandseck

ÖFFNUNGSZEITEN:

Dienstag bis Sonntag (und an Feiertagen):
11 bis 18 Uhr

Der Bahnhof Rolandseck bei Remagen, ein klassizistisches Architekturjuwel aus der Mitte des 19. Jahrhunderts, ist seit Jahrzehnten Ort für berühmte Künstler aus der ganzen Welt – für Musiker, Literaten, Maler und Bildhauer.



Foto Mick Vincenz

SONDERAUSSTELLUNGEN:

Kunstammer Rau: In Form! Skulptur und Plastik bis 1900, bis 6. Februar 2022

Was macht klassische Bildhauerei aus? 59 in der Kunstammer versammelte Bildwerke der Sammlung Rau für UNICEF veranschaulichen Facetten der historischen Entwicklung von Skulptur und Plastik vom Mittelalter bis zur Moderne.

Stella Hamberg. Corpus, bis 27. Februar 2022

Mit großer handwerklicher Könnerschaft lässt Stella Hamberg übermannshohe und tonnenschwere Großskulpturen ebenso wie kleinformate Werkgruppen entstehen. Beim überwiegenden Teil ihrer Arbeiten entscheidet sie sich für den traditionsreichen Werkstoff Bronze.

HANS-ARP-ALLEE 1
53424 REMAGEN
TEL.: (02228) 9425-16
WWW.ARPMUSEUM.DE

Mittelrheinmuseum Koblenz

ÖFFNUNGSZEITEN:

Dienstag bis Sonntag: 10 bis 18 Uhr

Die Sammlungen des Mittelrhein-Museums reichen von der Vor- und Frühgeschichte und der Römerzeit über die Kunst des Mittelalters bis zum 20. Jahrhundert.

Francesco Bertos Skulptur „Die Weinlese“ vom Anfang des 18. Jahrhunderts ist eines von vielen Highlights der Sonderausstellung und gehört zur Sammlung Rau für UNICEF.

SONDERAUSSTELLUNGEN:

„Die spanische Bombe ist geplatzt ...“ - Politische Karikaturen zum Deutsch-Französischen Krieg, bis 23. Januar 2022

Die Kabinett-Ausstellung widmet sich dem historischen Ereignis des Deutsch-Französischen Krieges 1870/71. Dabei legt sie den Fokus auf das satirische Mittel der Karikatur, das von deutscher wie französischer Seite intensiv genutzt wurde, um den politischen Gegner zu diskreditieren und die Bevölkerung auf die jeweiligen Interessen einzuschwören.

Rückkehr der Moderne. Leo Breuer in Koblenz, Paris und Bonn, bis 27. März 2022

Leo Breuer (1893 bis 1975) war einer der bedeutenden rheinischen Künstler des 20. Jahrhunderts, dessen Leben und Werk exemplarisch für das Schicksal der Moderne im Deutschland stehen. In seiner frühen Schaffensphase vor dem Zweiten Weltkrieg war er ein gegenständlicher Maler der Neuen Sachlichkeit, der zeitkritische Themen reflektierte.

ZENTRALPLATZ 1
56068 KOBLENZ
TEL.: (0261) 1292520
WWW.MITTLRHEIN-MUSEUM.DE

Landesmuseum Koblenz

ÖFFNUNGSZEITEN:

täglich 10 bis 16.30 Uhr

Haus der Archäologie / Haus des Genusses nur an Wochenenden und Feiertagen geöffnet

Ein Schwerpunkt des Museums liegt auf der Kulturgeschichte der Technik und der Wirtschaftsgeschichte des Landes. Im Zentrum stehen Entwicklungen, die von Rheinland-Pfalz aus die Welt veränderten.



SONDERAUSSTELLUNGEN:

Räuber Hotzenplotz – Mitmachausstellung für Kinder und Familien,

Haus der Kulturgeschichte, bis 9. Januar 2022
Die märchenhafte Welt des Buches wurde detailgetreu ins Räumliche übertragen. So können die gemütliche Küche der Großmutter, die finstere Räuberhöhle oder das Zauberschloss besucht werden. Zahlreiche Mitmachstationen lassen die Geschichte lebendig werden und fordern Grips, Geschick und Fantasie.

Räuber – 7.000 Jahre Tatort Mittelrhein, Haus der Kulturgeschichte,

bis 9. Januar 2022
Die Sonderausstellung nimmt Raubüberfälle der Germanen, „Wikingen“, Raubritter, Marodeure und der großen Räuberbanden des 17. bis 19. Jahrhunderts bis hin zur aktuellen Raubkriminalität in den Fokus. Beleuchtet werden dabei die jeweiligen Lebensumstände der Täter, ihre Taten, deren Auswirkungen auf die Opfer sowie die Entwicklung der Strafverfolgung und Bestrafung in der Region des heutigen Rheinland-Pfalz.

FESTUNG EHRENBREITSTEIN
56077 KOBLENZ
TEL.: (0261) 6675-0
WWW.LANDESMUSEUM-KOBLENZ.DE

Museum Boppard

ÖFFNUNGSZEITEN:

Dienstag bis Freitag:
10 bis 17 Uhr, Donnerstag: 10 bis 20 Uhr,
Samstag und Sonntag: 11 bis 18 Uhr

Noch in der Mitte des 18. Jahrhunderts diente ein Teil der Burg als kurtrierisches Zollhaus.



Foto Mick Vincenz

Kinder können sich in Koblenz auf die Spuren des Räubers Hotzenplotz begeben.

Stella Hambergs moderne Skulptur trägt den Titel: „Vom Verrecken und der absoluten Unmöglichkeit zu sterben 2 – der Gefährte“.

Heute befindet sich hier eine der kulturellen Mittelpunkte Boppards. In der Kurfürstlichen Burg werden Themen der Stadtgeschichte und eines der berühmtesten Söhne der Stadt, Michael Thonet, beleuchtet.

SONDERAUSSTELLUNG:

Die weiße Spannung, 30. Januar bis 1. Mai 2022

Uta Belina Waeger ist bildende Künstlerin und bestückt nicht einfach Ausstellungen auf klassische Art, das heißt mit Bildern an Wänden

oder Skulpturen auf Podesten. Sie knöpft sich regelrecht Räume vor, sie nimmt mannigfach Bezug auf Vorgegebenes, sie interveniert, installiert und inszeniert. In dieser Ausstellung bespielt sie das gesamte Museum. ■ C.M.

KURFÜRSTLICHE BURG
BURGPLATZ 2
56154 BOPPARD AM RHEIN
TEL.: (06742) 8015984
WWW.MUSEUM-BOPPARD.DE

Bericht zur Lage des Glücks
Bodo Kirchoff,
Frankfurter
Verlagsanstalt,
28 Euro



Auf einer Autoreise ins brütend heiße Italien will der ehemalige Zeitungsredakteur so manchen Verlust in seinem Leben verarbeiten. Als er auf eine aus Afrika geflohene Frau trifft, die ihr Glück in Europa suchen will und auf dem Weg zu ihrem Cousin ist, nimmt er sie mit. Zahlreiche, immer wechselnde Handlungs- und Zeitstränge, die

mal in der kalabrischen Vergangenheit und mal in der afrikanischen Gegenwart liegen, ergeben ein anspruchsvolles literarisches Geflecht, dem der Leser nicht immer ohne weiteres folgen kann ... Der neue Roman von Bodo Kirchoff ist kein Buch, das man nebenbei liest, sondern das viel Aufmerksamkeit verlangt.

Mord im Kloster Eberbach
Susanne Kronenberg,
Gmeiner Verlag, 13 Euro



Die alljährliche Aufführung des Filmklassikers „Der Namen der Rose“ zieht zahlreiche Besucher zum Originalschauplatz, an dem Teile des Films gedreht wurden. Als kurz darauf ein Toter auf dem Klostergelände gefunden wird, ist Ecki Wintersteins einzige Sorge, ob er seinen Fernsehfilm über die Ära des Klosters als psychiatrische Klinik

im 19. Jahrhundert trotzdem drehen kann ... Nur gut, dass die Privatdetektivin Norma Tann unter den Gästen ist und sie so die Mitglieder der Mordkommission im Wiesbadener Polizeipräsidium auf die richtige Spur schicken kann. Ein tolles, spannendes Buch mit viel Lokalkolorit.

Das große Lucky Luke Lexikon
H. Berner, V. Hamann,
Egmont, 39 Euro



Wer kennt ihn nicht, den einsamen Cowboy, der seit 75 Jahren durch die Prärie reitet und in 100 Alben die Welt immer wieder zu einem besseren Ort gemacht hat. Auf über 300 Seiten erfahren selbst eingeleichte Lucky Luke Fans noch viel Neues und Spannendes über den bekanntesten

Comic-Cowboy der Welt. Reich bebildert und alle wichtigen Namen und Begriffe vor und hinter den Kulissen erklärend ist das Buch, das ein Vorwort vom Lucky-Luke-Hommagezeichner Ralf Köng enthält, ein Muss für Comic-Fans.

Das Tier in uns
Martin Bleif,
Klett-Cotta, 32 Euro



Wer schon immer einmal wissen wollte, warum der Mensch so ist, wie er ist, der kommt nicht an diesem spannenden, informativen und äußerst unterhaltsamen Buch des studierten Mediziners Martin Bleif vorbei. Fesselnd schildert er die biologischen Gründe für menschliches Handeln und die oftmals dazu im Gegensatz stehenden kul-

turellen Aspekte menschlichen Seins. Ein tolles Buch, das mit seinen zahlreichen wissenschaftlichen und teils philosophischen Exkursen aufzeigt, dass der Mensch auch nach Millionen Jahren Evolution im tiefen Inneren immer noch ein Tier ist. Keine ganz einfache Lektüre.

Einatmen, Ausatmen, Mutter sein
Julia Scharnowski,
Humboldt, 19,99 Euro



Auch wenn sich der Titel dieses Buches in erster Linie an Mütter wendet, können auch Väter aus diesem empfehlenswerten Ratgeber vieles lernen, um den Stresssituationen des Alltagslebens besser zu begegnen. In übersichtlich gegliederten, kurzen Kapiteln geht das Buch auf typische Stress-Alltags-

situationen ein und bietet gleichzeitig durchdachte Lösungsansätze, die dabei helfen, weniger gereizt auf die Herausforderungen der Erziehung einzugehen. Das gut gegliederte Inhaltsverzeichnis ermöglicht es dazu, gezielt nach bestimmten Aspekten zu suchen. Ein Muss für Eltern!

Eichelmann 2022 – Deutschlands Weine
Gerhard Eichelmann,
MONDO Heidelberg, 35 Euro



Auch in seiner neu erschienenen Ausgabe für das kommende Jahr 2022 kommen Weinliebhaber nicht am Eichelmann als dem Nachschlagewerk des deutschen Weins vorbei. Optisch ansprechend stellt er wieder unzählige Weine der besten deutschen Weingüter Deutschlands kenntnisreich und mit viel Liebe zum Detail vor.

Infos über die Weingüter, ihre zugrunde liegenden Philosophien bei Weinausbau und die aktuell aufgerufenen Preise ab Hof machen das Werk für Laien und Weinkenner gleichermaßen wertvoll.

ÜBER 50 INSIDERTIPPS FÜR BESONDERE AUSFLUGSZIELE IM NAHELAND



Das Naheland
– ganz persönlich,
liebenswert und
individuell.

17 EURO

Verlag Matthias Ess

Bleichstr. 25 · 55543 Bad Kreuznach · Tel. +49 (0) 671/839930
www.ess.de

Anzeigenindex

»A«		»R«	
Autohaus Lothar Kegler e.K.	2	Radio RPR	23
Agentur für Arbeit Koblenz	21		
		»S«	
»C«		Sparkassen	44
City Hotel Kurfürst Balduin	7		
		»V«	
»D«		Verbandsgemeinde	
Debeka Gruppe	7	Montabaur	31
Deutsche Bahn	43		
		Volksbanken	33
»E«			
Verlag Matthias Ess	41 + 29	»W«	
		Westnetz GmbH	11
»I«			
Investitions- & Strukturbank		»Z«	
Rheinland-Pfalz	9	Zahnmedizinische Praxis, Dana Vogt	5
»L«		ZFH Zentrum für Fernstudien im Hochschulverbund	11
Linz am Rhein, Touristinfo	15		
Lubberich GmbH Dental-Labor	37		
»P«			
Provinzial Rheinland			
Versicherung AG	9		

Impressum

Herausgeber: Initiative Region Koblenz-Mittelrhein e.V.
Stresemannstraße 3-5, 56068 Koblenz
Telefon: (0261) 120-21 59, Telefax: (0261) 120-88 21 59
kontakt@region-mittelrhein.info
www.region-koblenz-mittelrhein.de

Vertretungsberechtigter Vorstand: Hans-Jörg Assenmacher, Michael Becher, Prof. Dr. Ralf Haderlein und Wolfgang Treis.

Geschäftsführerin: Sandra Hansen-Spurzem

Verlag & Herstellung: Verlag Matthias Ess, Bleichstraße 25,
55543 Bad Kreuznach, Telefon (0671) 83 99 30,
Fax (0671) 8 39 93 39, verlag@ess.de

Redaktion: Torsten Strauß, Christian Malan,
Matthias Ess, Sandra Hansen-Spurzem

Autoren: Yasmin Christmann, Fabian Kirsch, Sandra Hansen-Spurzem, Christian Malan, Torsten Strauß

Bilder: Titel: Rawpixel.com (1), Tierney (9), Tierney (10), Torsten Strauß (12-15, 24), Oberlandesgericht Koblenz (16), Sandra Ess (17, 22), Ulrike Peters (28), Dominik Ketz (6, 29), Rawpixel.com (18), Anna (18/19), Christian (19), TURAN SEZER (36) Goss Vitalij (37), hasepupase (37), alperdostal (37)

Layout: Sandra Ess, Frauke Grimm, Nicole Kauz, Svenja Müller, Jasmin Will

Anzeigen: Michael Wies, Matthias Ess, Sandra Ess, Petra Engel

Bezugspreis: 5,- €

copyright 2021 © Verlag Matthias Ess. Die Urheberrechte liegen beim Verlag Matthias Ess. Entwürfe für redaktionelle Beiträge, Seitenlayouts und Annoncen dürfen nur mit schriftlicher Einwilligung des Verlages weiterverwendet werden. Namentlich oder mit Kürzeln gekennzeichnete Beiträge geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder. Keine Haftung für unverlangt eingesandte Manuskripte. Speicherung auf Datenträgern und alle Formen der Vervielfältigung – auch auszugsweise – vorbehalten.

Im Verlag Matthias Ess erscheinen:

DAS RHEIN-NAHE-JOURNAL
VORSICHT

DAS WIRTSCHAFTSMAGAZIN
initiativ

IN VERBUND MIT
Jagd & Jäger

naheland jahrbuch

NEU

**MICHAEL
REITZEL**

**REINHARD
BREIDENBACH**



19 EURO

Softcover, 224 Seiten,
13,5 x 21 cm

EIN MANN BEOBACHTET SEINE EIGENE BEERDIGUNG. WAHRHAFTIG? VIELLEICHT TRÄUMT ER ES NUR. ER HAT MIT SEINEN GRABREDNERN TAUSEND GESCHICHTEN ERLEBT, DIE MEISTEN DAVON UNSTERBLICH LEHRREICH.

Der Mann ist Michael Reitzel, seit fünf Jahrzehnten quicklebendiger Anwalt und Politiker. Er schildert, wie er bei der eigenen Trauerfeier eine Garde hochmöglicher, authentischer Personen der Zeitgeschichte sieht, die ihn liebten – oder hassten. Reitzel erinnert sich an wilde Schlachten der Politik, an Helmut Kohl, Rudolf Scharping oder Jockel Fuchs. Und er prangert Missstände an. Auch Theologisches bleibt nicht außen vor. An Reitzels Seite: Co-Autor Reinhard Breidenbach, in vier Jahrzehnten Journalismus gestählter Erklärer, Kommentator, Besänftiger oder Einpeitscher.

Verlag Matthias Ess

Bad Kreuznach · Tel. 0671/839930 · www.ess.de



Mit Dir
auf einer
Linie

Sicherheit fährt vor.

Wenn Du unterwegs bist, möchtest Du sicher sein.
Egal wohin – wir bringen Dich wohlbehalten zum Ziel.

Alle unsere Informationen und Fahrpläne findest Du auf:
[dbregiobus-mitte.de](https://www.dbregiobus-mitte.de)

Regio Bus Mitte

Danke,

dass ihr zeigt, dass Superhelden Masken tragen.

2020 hat gezeigt: Mit Zusammenhalt lassen sich die größten Herausforderungen meistern.

#DankeDafür

Wir machen uns weiterhin für die stark, die sich für unsere Gemeinschaft stark machen. Damit wir auch 2021 gemeinsam allem gewachsen sind.

Jetzt bedanken

unter:

[sparkasse.de/](https://sparkasse.de/danke)

danke

**Gemeinsam
allem
gewachsen**



Kreissparkasse Ahrweiler



Kreissparkasse Mayen



Sparkasse Koblenz



Sparkasse Mittelmosel
Eifel Mosel Hunsrück



Sparkasse Neuwied



Sparkasse Westerwald-Sieg